

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Bis 25. Februar 1956:
Weiße Woche
im
**Kaufhaus
Pöchhacker**
Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Nummer 7 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 17. Februar 1956

Innenpolitik am Verhandlungstisch

Die innenpolitische Krise und die Spannungen innerhalb der Koalition, die sich seit dem Abzug der Besatzungen im Oktober v. J. zunehmend verschärften, drängen nun einer Entscheidung zu. Die lebhafteste Tätigkeit der Parteien, der Bünde und Berufsorganisationen zeigt, daß größere Probleme zu lösen sind. Besonders lebhaft ist die Bauernschaft, die verschiedene Forderungen aufgestellt hat. Den Mittelpunkt der agrarischen Forderungen bildet nach wie vor der Milchpreis. Sehr große Gegensätze bestehen bei den Koalitionsparteien besonders in Niederösterreich. Der sozialistische Parteivorstand hat bereits wegen der künftigen Zusammenarbeit Beschlüsse gefaßt, die stellenweise sehr ultimativen Charakter haben. Vizekanzler Doktor Schärp hat zwar einen mildernden Ton angeschlagen, aber in den Hauptfragen sind die Gegensätze noch fast unüberbrückbar und die Koalition ist derzeit kaum mehr bestehend. Etwas freundlicher stellt sich Innenminister Helmer. Er sagte in einer Rede, er sei Optimist, was die derzeitige Lage betreffe, erklärte aber u. a.: Man kann in diesem Staat nur mit den Sozialisten regieren, aber nicht gegen sie. Wenn sich die politischen Dinge so weiter entwickeln, wird es zum Bruch der Koalition kommen. Wenn die Vernunft bei uns aber nicht Oberhand gewinnt, so gibt es nur einen Weg: Die Entscheidung des Volkes. Also Neuwahlen. Von Seite der ÖVP wird vorgeworfen, daß die Sozialisten darnach trachten, durch fortgesetzte Verstaatlichungen immer mehr Macht an sich zu reißen. Besonders heftig wird der Verkehrsminister Ing. Waldbrunner angegriffen. Die besonnenen Vertreter beider Regierungsparteien scheinen aber wieder auch nach den Wahlen für eine Erneuerung des Koalitionspaktes einzutreten. Wie berichtet, haben die Verhandlungen zwischen der ÖVP und der SPÖ bereits begonnen. Ein Hauptpunkt dieser Verhandlungen ist die Festsetzung des Wahltermines.

Osterreichische Demarche in Moskau

Amtlich wird bekanntgegeben: „Der Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Ing. Figl, wurde über eigenen Antrag vom Ministerrat ermächtigt, die österreichische Botschaft in Moskau zu einer Demarche beim sowjetischen Außenministerium zu beauftragen, bei der daran erinnert werden soll, daß die Heimbeförderung aller noch in der UdSSR befindlichen Österreicher auf Grund der Verpflichtungen aus dem österreichischen Staatsvertrag noch immer nicht vollständig erfolgt sei. Über 536 Personen, über deren Schicksal von österreichischer Seite nachgefragt wurde, steht die Antwort noch aus.“

Bundeskanzler Ing. Raab nach Jugoslawien und Finnland eingeladen

Bundeskanzler Ing. Raab wurde zu einem offiziellen Besuch im Frühjahr nach Jugoslawien eingeladen. Zugleich wird bekannt, daß dieser Tage

eine Einladung von Seiten der finnischen Regierung zu einem offiziellen Besuch erfolgt sei. Bundeskanzler Ing. Raab und Vizekanzler Schärp werden voraussichtlich im Frühjahr alle vier skandinavischen Hauptstädte be-

suchen, da bereits vor einiger Zeit ähnliche Einladungen aus Stockholm und Oslo erfolgt sind. Anschließend an die Reise nach Nordeuropa dürfte sich Bundeskanzler Ing. Raab nach Belgrad begeben.

Wir stehen zu den Südtirolern!

Der Südtiroler Abgeordnete der italienischen Kammer Dr. Otto von Gugenberg richtete in den „Dolomiten“ einen offenen Brief an Ministerpräsidenten Segni, in dem er zunächst feststellt, daß fast zwei Jahre vergangen seien, seit die Südtiroler Parlamentarier in einem erschöpfenden Memorandum der Regierung die Lage dargelegt und zugleich Vorschläge unterbreitet hätten, um den Fragenkomplex einer grundlegenden Bereinigung zuzuführen. „Leider stehen wir heute noch am Anfang wie damals“, heißt es weiter in dem Brief. Nunmehr sei es höchste Zeit, in Südtirol nach dem Rechten zu sehen. Dr. v. Gugenberg führt die Entwicklung ähnlicher Fragen in der Welt an, wie die der Saar, Marokkos und vor allem Zyperns, und stellt fest, die Zeit des Zuhaltens der Südtiroler Parlamentarier habe in Südtirol die Spannung verschärft. Er verweist auf die von der Staatsanwaltschaft Bozen erhobene Anklage gegen die Südtiroler Abgeordneten wegen Hochverrats und erklärt: „Wir betrachten es als unser volles und uneingeschränktes Recht, uns in unserem Ringen um die Erfüllung des Pariser Vertrages auch an die österreichische Regierung zu wenden. Der zwischenstaatliche Charakter des Abkommens gibt den Vertretern Südtirols nicht nur das Recht, sondern macht es ihnen unter Umständen geradezu zur Pflicht, sich so lange und so weit das Abkommen nicht seinem Wortlaut und seinem Geiste nach Erfüllung gefunden hat, mit ihren Beschwerden und berechtigten Forderungen an beide Vertragspartner zu wenden.“ In dem offenen Brief wird weiter festgestellt, daß dieser Geist der Einschüchterung der Südtiroler Bevölkerung und deren Vertreter sich immer breiter mache und diese Erscheinung den Abgeordneten veranlasse, sich an Segni zu wenden, ehe es zu spät sei. „Denn wenn er sich ungehemmt ausleben kann, werden bald eine solche Erregung und Empörung in der Bevölkerung Platz greifen, daß jede Basis einer gegenseitig objektiven und sachlichen Erörterung der noch offenen stehenden Probleme Südtirols untergraben und eine Lage geschaffen wird, die es letzten Endes beiden Teilen unmöglich macht, über den Abgrund gegenseitigen Mißtrauens eine verbindende Brücke zu schlagen.“

Ein italienischer Schildbürgerstreich

Die italienische Polizei fand kürzlich in Vahrn in Südtirol „Grund“ zum Einschreiten, da die 80jährige Marie Grabner und ihre Tochter die Fensterläden ihres Hauses in rotweißbroten Farben hatten streichen lassen. Die beiden Frauen wurden angezeigt und zu 20.000 Lire Geldstrafe verurteilt, da sie „durch Re-

produktion der Farben rotweißbroten auf den Jalousien ihres Hauses die Fahne eines ausländischen Staates außerhalb der gewohnten Anlässe exponiert“ hätten. Da die Bezahlung verweigert wurde, fand vor dem Bezirksgericht Brixen ein Prozeß statt, wobei ein Sachverständiger feststellte, daß Schlösser und Herrensitze bereits seit dem 16. Jahrhundert in den Farben der Grafen von Tirol bemalt worden seien. Trotz diesem Gutachten wurden die beiden Frauen nun zu einer Geldstrafe von 10.000 Lire und zur „Zerstörung“ der Fensterläden verurteilt.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Anläßlich der Feierlichkeiten des 80. Geburtstages des Papstes Pius XII. und des Jahrestages der Thronbesteigung werden dem Heiligen Vater von Österreich ein Exemplar der Faksimile-Ausgabe des Schwarzen Gebetbuches des Galleazzo Maria Sforza sowie ein 2-Tonnen-Steyr-Lastwagen für Missionszwecke als Ehrengeschenk übergeben werden.

In Wien fand am 8. ds. nach achtzehnjähriger Unterbrechung der **Opernball 1956** im prächtigen Rahmen der neuen Staatsoper in Anwesenheit des Bundespräsidenten statt.

Beim **Böllerschießen** aus Anlaß einer Hochzeit fand der 25jährige Herbert Stifter aus Stefanshart bei Amstetten den Tod. Er wollte einen Versager aus dem Böllerapparat entfernen, doch explodierte die Pulverladung, während er den Apparat in der Hand hielt.

Einem Leobner Juwelier wurde im September eine **goldene Armbanduhr** im Werte von zweitausend Schilling gestohlen. Er traute seinen Augen kaum, als diese Uhr ihm dieser Tage von einem jungen Mann zur Reparatur übergeben wurde. Es ließ sich unschwer feststellen, daß die Diebin die Braut des Überbringers gewesen ist. Sie hatte die Uhr ihrem Verlobten, der von dem Diebstahl keine Ahnung hatte, übergeben, damit er sie reparieren lasse, jedoch nicht daran gedacht, dem Mann auch zu sagen, wo er sie nicht hintragen dürfe.

Nach vier Monaten Ruhepause wird das **Wiener Riesenrad** am 1. März seinen Betrieb wieder aufnehmen. Die Zwischenzeit wurde zu einer gründlichen Überholung der gesamten Anlage verwendet, Maschinen und Elektroanlage wurden überholt und auch die großen Aufgahngpodeste wurden renoviert. Da man sich für die kommende Saison viele Besucher erwartet, muß der Personalstand erweitert werden.

An der Triester Bundesstraße, zwischen Sollenau und Theresienfeld, werden versuchsweise **neuartige Leitpflöcke** an Stelle der bisherigen Randsteine aufgestellt. Die Eignung der neuen Leiteinrichtungen soll unter den verschiedensten Witterungs- und Beleuchtungsverhältnissen beobachtet werden. Die Pflöcke sind 65 Zentimeter hoch, weiß lackiert, dreieckig, am oberen Ende mit einer sieben Zentimeter breiten, schwarzen Kappe versehen und mit besonders wirksamen Weitwinkelreflektoren ausgestattet.

AUS DEM AUSLAND

Der französische Professor **Henri Chretien**, der Erfinder des Cinemascope-Verfahrens, starb nach einer kurzen Krankheit im Alter von 77 Jahren in Washington.

Im Alter von 79 Jahren starb in Paris der bekannte **Schachmeister Dr. Savielly Tartakower**. Er wurde 1877 als Sohn österreichisch-polnischer Eltern in Rostow am Don geboren, studierte an der Universität in Wien und erreichte hier das juristische Doktorat. Aber schon in jungen Jahren entschied er sich für das professionelle Schachspiel und brachte es sehr bald zu hoher Meisterschaft.

Fürst Rainier von Monaco und seine Braut **Grace Kelly** sind übereingekommen, am 18. und 19. April dieses Jahres in Monaco Hochzeit zu halten. Am ersten Tag der zweitägigen Feierlichkeiten soll die standesamtliche Trauung, am zweiten die kirchliche Trauung durch den Bischof von Monaco vollzogen werden.

Die **älteste bekannte Partitur** von **Haydn** 17. Symphonie in F-dur ist durch einen Zufall in den Kirchenarchiven von Winstonsalem gefunden worden. Das Manuskript war annähernd 200 Jahre lang in einer Musiksammlung gelegen. Es ist durch das Alter vergilbt, doch noch klar lesbar. Die Symphonie wurde von Haydn zwischen 1760 und 1763 komponiert.

Die bekannte **jugoslawische Leichtathletikmeisterin Mira Tuce** wurde jetzt all ihrer Titel entkleidet, weil sich nach einem operativen Eingriff ihr Geschlecht geändert hat. An der medizinischen Fakultät der Universität Sarajewo wurde eine erfolgreiche Operation durchgeführt, die Fräulein Tuce in einen Mann verwandelte. Ähnliches wurde erst kürzlich von einer jungen japanischen Leichtathletin gemeldet.

Josephine Baker, der berühmte schwarzhäutige Revuestar in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen, nimmt am 27. März von der Stätte ihrer Triumphe Abschied. An diesem Tage

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Deutschland: Das westdeutsche Kabinett verabschiedete ein Gesetz, das die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht regelt. Wehrpflichtig sollen alle männlichen Deutschen von 18 bis 45 Jahren sein, wobei der Wehrdienst 18 Monate betragen soll.

Spanien: In Madrid kam es an der Universität zu schweren Ausschreitungen der Studenten. Die Studenten der Opposition sind gegen die Wiederherstellung der Monarchie, die Staatschef Franco beabsichtigt.

Großbritannien: Die ehemaligen britischen Diplomaten Guv Burgess und Donald Mac Lean, die seit 1951 unter niemals ganz geklärten Umständen aus England verschwunden sind, erschienen anläßlich einer Pressekonferenz in Moskau zum erstenmal wieder in der Öffentlichkeit. Der englische Außenminister Selwyn Lloyd warf im Zusammenhang mit dieser Affäre der UdSSR. Unaufrichtigkeit vor, da diese immer angab, nichts über den Verbleib der Diplomaten zu wissen.

USA. — UdSSR: Präsident Eisenhower sprach sich für eine Fortsetzung der persönlichen Korrespondenz zwischen ihm und dem russischen Ministerpräsidenten Marschall Bulganin aus. Er betonte, daß die Antwort auf den letzten Brief Bulganins zu gegebener Zeit in Moskau überreicht werden würde.

UdSSR: In Moskau begann der 20. Kongreß der Kommunistischen Partei mit einer Erklärung Chruschtschews, in der er als Grundlage der Außenpolitik der UdSSR die friedliche Koexistenz bezeichnete. Er sagte, der Sieg des Kommunismus sei unausbleiblich und der wirtschaftliche Zusammenbruch des Westens werde kommen.

Brasilien: Der brasilianische Staatspräsident Kubitschek kündigte eine Ausweitung des Handels seines Landes mit der Sowjetunion an. Die diplomatischen Beziehungen würden jedoch nicht aufgenommen werden.

Jubelnder Empfang der Olympiasieger in Wien

Den österreichischen Olympiasiegern wurde in Wien ein triumphaler Empfang bereitet. Am Wiener Westbahnhof wurden die Sportler von 50.000 Wienern begeistert begrüßt. Im Mittelpunkt der Ehrungen stand der dreifache Olympiasieger **Toni Sailer**. Sailer erhielt, vom Bundespräsidenten überreicht, das große Ehrenzeichen der Republik. Auch die übrigen Sieger erhielten Ehrengeschenke und nahmen an den Empfängen beim Bundespräsidenten, beim Bundeskanzler

und bei einer Vorstellung im Burgtheater teil. Der Bundespräsident richtete an die Sieger eine herzliche Ansprache, die er mit folgenden Worten schloß: „Liebe junge Sportler, lassen Sie sich durch den berechtigten Jubel der Wiener nicht beirren. Bleiben Sie liebe, gute Sportler und brave Österreicher — und werden Sie keine Stars! Ich wünsche euch auch weiterhin für die Zukunft viel Glück!“

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

wird sie in der Pariser „Olympia“ einen Galaabend geben und dem Publikum endgültig Adieu sagen. Alle anderen Größen des französischen Varietés werden gleichfalls mitwirken und zum Schluß gemeinsam auf der Bühne erscheinen, um die Refrains zu singen, die durch Josephine Baker weltberühmt geworden sind.

Exkönig Umberto von Italien hat sich inkognito eine Woche lang in Wien aufgehalten. Er war im Hotel Bristol in Begleitung seines Adjutanten, des Karabinierhauptmanns Castellani, abgestiegen. Der Exkönig, der ständig in Cascais bei Lissabon lebt, ist ein eifriger und sachverständiger Familien- und Ahnenforscher.

Das chilenische Verteidigungsministerium gab bekannt, daß eine aus zivilen und militärischen Bergsteigern bestehende Expedition den bisher unbezwungenen **Ojos del Salado** erstiegen und dabei festgestellt hat, daß dieser Berg die höchste Erhebung Nord- und Südamerikas ist. Bisher galt der Aconcagua in Argentinien mit einer Höhe von 7010 Metern als der höchste Berg des amerikanischen Kontinents.

Eine brasilianische Expedition entdeckte auf ihrer Forschungsfahrt im Flußgebiet des Gurupi, zwischen Para und Maranhao, eine **Fischart mit vier Augen**. Der bisher unbekannte Fisch kann nach den Feststellungen der Forscher ein Viertelmeter groß werden. Einige Exemplare wurden zu näheren Untersuchungen nach Rio de Janeiro gebracht.

Ansprache des Selim Pascha beim Waidhofner Faschingzug

Salem alaikum! Serwas! Schamster Diener!
I glaub, es kann si koans va eng besinna
Auf mi. Es san vaganga ja viel Jahr.
Da bin i angruckt mit a großn Schar
Va lauta harbi Teufeln, schwarzi Kampln,
Dö grad alls andre warn, bloß koani Lampln,
Dö Leut habn gredt so viel im Türknland,
Bei eng da kunnt ma findn allerhand.
Z' Woadhofa, so habns gsagt, gabs Geld in Massa,
A feins Papperl, Wein und Schnaps in d' Fassa!
Z' Konstantinopel fehlt dös Trankerl grad,
Weils uns da Mohammed vabotn hat.
Aft habn ma ghört, da gabs so fische Weiberl
Und Madln, rund und kerni hintern Leiberl.
Mir stengan draußn auf da Hoad und passn
Und moanan, mir kriagn schon d' Stadt zan fassn.
Ja Schneckn! Was habn ma oft kriagt? An Dreck
Und va dö Schmied als Zuagab saubri Schläg.
A grober Lackl stößt ma glei sei Gabl
Pfeilgrad in 'n Bauch schön mittn durch 'n Nabl.
I gib das bisserl Geist auf, was i hab,
Dann schmeißn s' mi, so wiar i bin, ins Grab,
Mehr als vierhundert Jahr liegt in da Hoad
Mei Boanagraffl auf dem gleichn Ort.
Dabei war i durchaus koa armer Hascha,
Auf daß ös wißt, i bin da Selim Pascha.
Ös kinnts es heint noch in da Weltgschicht lesn,
Daß i ganz gwiß ein hohes Viech bin gwesen.
Wia gestern d' Mäus mir gsagt habn und a Scher,
Daß in da Stadt ein Faschingzug heint wär,
Hab i ma denkt: Zan sakradi, he Bua!
Da ghört da Selim Pascha a dazua!
Pack schleuni meine Zwetschn zamm all siebn,
Mach mi auf d' Roas, daß i halt zrecht no kimm.
Und glei habn s' mi als Kapo engagiert,
Weil s' wissn, daß dann aus dem Gspül was wird,
Wann so a Türknpascha kommandiert
Und a den ganzn Faschingzug anführt.
Aldann, das Regiment hab i im Stadtl,
Wer nit pariert, dem richt i vüri d' Wadl.
Zerschit muaß i wohl Herrn Burgermoasta grüaßn;
Kam er auf d' Letzt, so tats 'n arg vadriaßn.
Vorm Stadtrat und vorm Gmoarat ganz natürl,
Da mach i a mei Buckerl recht manierli.
Dann grüaß i huldvoll, wia dö hochn Herrn,
Wia i heint oana bin, das machan gern,
Dö alti Hammerstadt im Faschingsgwand
Und dö Woadhofna alli mitanand.
Daß engri Damen sauba san, das siach i,
Wann i so uma schau, i find koa schiach.
So süaßi Gfrieserl habts und feschi Gsteamerl
Und enga Goscherl blüht grad wia a Bleamerl.
Man sagt, wanns busseln tats, brennt an das Mäu,
Wann oani möcht, da wär i glei dabei.
Mi plangert so nach einem Randewutscherl,
Verehrung, küß die Hand, liabi Trutscherl!
Es gfreut mi, daß a so viel fremdi Gäst
Herkemma san zu unserm Narrenfest.
I hoff, daß alli, d' Jüngern und dö Altn,
Wia 's Gsetz valangt, sich köstli untahalt'n.
Hiazt brauch i no den Schlüssl va da Stadt,
Daß alls ihr Richtigkeit und Ordnung hat.
Oamal hab i a nach dem Schlüssl griffa,
Da habn d' Woadhofna aber mir was piffa.
Heint bitt i drum, Herr Burgermoasta Franz,
Wann morgn vabei is dann da ganzi Pflanz,
Leg i den Schlüssl und mei Regiment
Schön ghorsamst wieda zruck in Ihre Händ!
Spielt auf, Trumpeter, Tambour, hau fest in dei Trummel,
Daß alli Leut die Loser aufstelln da im Rummel,
Mei Herold wird vermeldn hiazt den Paragrafen,
Der heint befolgt werd'n soll von meinen liabn Schafn.
Dem Faschingsnarrenvolk. Aldann reiß auf dei Mäu!
Schrei eahns in d' Waschl'n eini, Herold, sei nit fäu!

Der Herold verkündet:

Salem Alaikum! Serwas! Schamster Diena!
Was i hiazt ansagn tua, das merkn S' Ihna!
Oan Paragrafen hats nur 's Faschingsgesetz,
Vabotn is, daß heint oans dreinschaut letz.
Wer Sorgn hat, der sperrt s' dahoam guat ein,
Heint muaß a jeds fidel und lusti sein.
In d' Fastn nacha is gnua Zeit zan spinna.
Salem Alaikum! Serwas! Schamster Diena!

E.F.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt zeichnet folgende Geburten: Am 2. ds. ein Knabe Alois der Eltern Alois und Rosa Schaffner, Elektriker, Niederhausleiten 43. Am 3. ds. ein Knabe Maximilian Michael der Eltern Maximilian und Margarete Untertriefallner, Kraftfahrer, Hollenstein, Walcherbauer 11. Am 4. ds. ein Knabe Kurt Anton der Eltern Karl Löffler, Kaufmann, und Adelheid Löffler geb. Wolfbauer, Schulleiterin, Reinberg, Dobersberg 7, Bezirk Waidhofen a. d. Thaya. Am 5. ds. ein Mädchen Erika der Eltern Franz und Rosina Mayer, Heizer, Waidhofen-Land, Maierrotte 12. Am 7. ds. ein Knabe der Eltern Richard und Johanna Kratzer, Gärtner, Waidhofen, Wienerstraße 25. Wir gratulieren!

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 10. ds. Philipp Fahrnerberger, Kraftfahrer, Waidhofen, Weyrerstraße 4, und Serafine Dürauer geb. Tiefenbacher, Pensionistin, Waidhofen, Redtenbachstraße 12. Am 11. ds. Erhard Kohlberger, Tischler, Zell, Skallstraße 8, und Gertrude Merkingner, Kaufm. Angestellte, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 12. Beste Glückwünsche!

Todesfälle. Am 7. ds. starb Maria Zwerger, Rentnerin, Waidhofen, Wienerstraße 47, 84 Jahre. Am 5. ds. Juliana Öhlinger, Rentnerin, Weyer, Binderweg 1, 68 Jahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 19. ds.: Dr. Fritz Alteneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 19. ds.: Paul Schmied und Adolf Aigner.

Ing. Gottfried Frieß gestorben. Kurz nach Vollendung seines 78. Lebensjahres starb am Mittwoch den 8. ds. abends in Wien der pensionierte Baurat der Bundesbahnen, Bürger der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Ing. Gottfried Frieß. Seit einem halben Jahr war er bereits durch ärztliches Gebot in seine Krankstube verbannt und als sich vor einiger Zeit ein altes Leiden wieder anmeldete, suchte er seinen behandelnden Spezialisten in Wien auf. Am 30. v. fuhr er, begleitet von seiner fürsorglichen Pflegerin ins Lainzer Krankenhaus und 10 Tage später, bevor noch die eigentliche Heilbehandlung begonnen werden konnte, erlag er einer Herzschwäche. Mit schwerem Herzen nahm er vor der Abreise von seiner Heimatstadt Abschied; vielleicht ahnte er, was keiner aus seinem engeren Freundeskreis zu befürchten glaubte. Ing. Frieß entstammte einer alten Bürgerfamilie; bereits im Jahre 1799 war sein Vorfahre Florian Frieß in den schweren Zeiten der Franzosenkriege Bürgermeister bis zu seinem Tode im Jahre 1828. Einer der schönsten Grabsteine auf dem Friedhof gibt uns davon Kunde. Auch der Vater des Abgeschiedenen, der seinerzeitige Kaufmann Karl Frieß auf dem heutigen Geschäftshaus Ortner (Erb) in der Unteren Stadt, leitete in der Zeit von 1881 bis 1891 die Geschicke unserer Stadt. Der Verstorbene war nach dem Ableben von Dr. Rieglerhofen Denkmalschutzreferent für unser Gebiet geworden und seit einem Jahrzehnt bis zu seiner Erkrankung Bausachverständiger. So hat auch er neben seinem Beruf und später im Ruhestand der Gemeinschaft gedient und dazu beigetragen, die Eigenart und Schönheit seiner Vaterstadt, von deren Vergangenheit er so viel zu erzählen wußte, zu erhalten. Am Mittwoch den 15. ds. wurde die sterbliche Hülle im Wiener Krematorium den Flammen übergeben. Die Beisetzung der Urne erfolgt im hiesigen Familiengrabe. Ehre seinem Andenken!

Stadtpfarrkirche — Fastenandacht.

An den Sonntagen der Fastenzeit wird heuer die Kreuzwegandacht bereits morgens um 7.30 Uhr abgehalten, anschließend die Pfarrmesse mit Predigt. Damit soll vor allem der ländlichen Bevölkerung die Teilnahme zeitlich erleichtert werden. Die Fastenpredigten mit anschließender kurzer Fastenandacht sind jeweils um 18 Uhr abends. Am Nachmittag ist auch in der Klosterkirche am Graben um 15.30 Uhr Kreuzwegandacht. An den Wochentagen der Fastenzeit mit Ausnahme des Freitag ist in der Marienkapelle der Stadtpfarre um 18 Uhr Rosenkranzandacht; Freitag wird um 19.30 Uhr Kreuzwegandacht gehalten, auf welche die Abendmesse folgt, für die Schulkinder ist eine eigene Kreuzwegandacht für jeden Mittwoch um 15 Uhr angesetzt.

ÖVP. — ÖAAB. — Jahreshauptversammlung. Am Freitag den 17. ds. findet um 19 Uhr im Gasthof Nagl, Weyrerstr. 16, die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmannes, 2. Bericht des Kassiers, 3. Neuwahl der Ortsgruppenleitung, 4. Referat des Landesrates Viktor Müllner, 5. Allfälliges.

Kommunistische Partei. (Februar-Feier in Waidhofen a. d. Y.) Alle werktätigen Männer und Frauen des Ybbstales werden zur Februar-Veranstaltung am Sonntag den 19. ds. um 15 Uhr im Hotel Inführ herzlich eingeladen. Es spricht Walter Fischer aus Wien. Mitwirkend ein Wiener Harmonikaorchester.

Städt. Kulturamt — Mark-Twain-Vorlesung. Das städt. Kulturamt veranstaltet in Zusammenarbeit mit der USIS-Kulturabteilung (US. Information Service) eine Mark-Twain-Vorlesung am Montag den 20. ds. im Inführ-Saal um 20 Uhr. Es werden lesen die bestbekannten Rezitatoren: Ilse Reitmaier und Guido Wieland (beide vom Theater in der Josefstadt) und Karl Hellmich. Einleitende Worte spricht Univ.-Prof. Homer F. Fuller (USA.). Zusammenstellung und künstlerische Leitung: L. Standl. Da die oben genannte USIS-Kulturabteilung den Großteil der Kosten trägt, wird nur ein geringer Regiebeitrag eingehoben, und zwar erfolgt die Ausgabe der nummerierten Platzkarten ab Mittwoch den 15. ds. nachmittags in der Papierhandlung Kappus-Ellinger zum Preise von 2 bzw. 3 Schilling. Ein etwaiger Reingewinn wird den im Bezirk von städt. Stipendien stehenden Waidhofner Studenten für besonders gute Studienerfolge als einmalige Sondergabe zugewendet werden. Mark Twain, 1835 bis 1910, geboren in Florida am Mississippi, ist einer der größten Humoristen nicht nur Amerikas, sondern der Welt überhaupt. Sein

wirklicher Name ist S. Langhorne Clemens. Er war längere Zeit Pilot auf Mississippi Schiffen und wählte den beim Loten der Tiefe üblichen Ruf der Schiffer „Mark Twain“ (zwei Faden Tiefe) als Pseudonym für sich als Journalist und Schriftsteller. Seine Werke „Tom Sawyer“ und „Huckleberry Finn“ sind am bekanntesten, er schrieb aber auch anderes ebenso Bedeutendes wie „Auf dem Mississippi“ und „Gutes altes Europa“. Aus diesen und anderen Werken wurde für die Vorlesung ausgewählt: „Ich wurde Journalist“, „Als Lotse auf dem Mississippi“, „In den Silbergruben“, „Der Blitzableiter“, „Über Reisen und Abenteuer“, „Über die deutsche Sprache“, „Vom Tom Sawyer und Huckleberry Finn“, „Über Kandidatenfreuden“. Wirklicher Humor ist in allen Literaturen rar. Desto mehr werden alle Hörer sich an diesem Vortragsabend erfreuen. Er wurde bisher in verschiedenen Städten mit großem Erfolg gegeben. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten! — Im Rahmen der „Amerikanischen Woche“, die an der Techn. Lehr- und Versuchsanstalt und der Handelsschule vom 20. bis 25. ds. abgehalten wird, übernimmt das Kulturamt außerdem einen Lichtbildvortrag von Dr. P. Dengler „Wunderland Kalifornien“. Dieser findet im Heimatsaal (städt. Museum) am Freitag den 24. ds. statt und wird uns viel Schönes und Interessantes über ein Land bringen, von dem wir zwar oft in Romanen und Zeitungen gelesen, das aber nur sehr wenige schon gesehen und erlebt haben. Beginn ebenfalls um 20 Uhr, Regiebeitrag 2 Schilling. (Vor Beginn des Vortrages.)

Städt. Jugendamt. In Fortsetzung der bereits abgehaltenen Vortragsreihe wird am Dienstag den 21. ds. um 19.30 Uhr im Heimatsaal, Oberer Stadtplatz 32 (Museum), ein Vortrag mit dem Thema „Psychopathologische Zustände der Jugendentwicklung auf Grund der geänderten Zeitverhältnisse“ stattfinden. Universitätsprofessor Dr. Hans Asperger wird über dieses Thema sprechen. Eltern und Erzieher, kommt und hört die Worte eines erfahrenen und weit über die Grenzen Österreichs anerkannten Heilpädagogen. Das Jugendamt ladet zum Besuch dieses Vortrages ein.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft, Bezirk Ybbstal. Am Samstag den 25. ds. spricht über die neuen Beziehungen „Österreich—Sowjetunion“ der Zentralsekretär der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft Grünberg in Kematen, Gasthaus Litzellachner, um 14.30 Uhr, in Bruckbach, ehem. Gemeindegasthaus, um 17.15 Uhr, in Waidhofen, Heimatsaal, Museum, um 19.30 Uhr. Anschließend wird der schöne Kulturfarbfilm „Albanien — blühendes Land an der Adria“ gezeigt.

Gemeinderatssitzung. In der Gemeinderatssitzung vom 30. Jänner, über die wir bereits kurz berichtet haben, wurde als Hauptpunkt der Voranschlag 1956 beraten und genehmigt. Vorerst wurden nachfolgende Punkte der Tagesordnung behandelt: Wahl des Wasserwerksausschusses. Gewählt wurden: GR. Friedrich Desève, GR. Dipl.-Ing. H. Pöhl, GR. M. Meilingner, Vizebürgermeister F. Sternacker, GR. A. Grasmugg und StR. H. Kittel. In den folgenden Punkten wurde eine Überbrückungshilfe für Fürsorgerechter, für die Bediensteten des Ruhestandes, der Versorgungsempfänger und der Pensionisten bewilligt. Der Antrag auf Erhöhung der Verpflegskosten des a. ö. Krankenhauses um 6 Schilling wurde genehmigt. Die Beitragsleistung des Stadtwehres (Ybbswehr der ehemaligen Lehrwerkstätte) wurde für die Stadt mit 88,42 Prozent und für Zell auf 11,58 Prozent auf Grund der Steueraufkommen festgelegt. Der Weitervermietung der Wohnung des Rechtsanwaltes Dr. Wilfried Würl an Rechtsanwalt Dr. Erich Stangel zu gleichen Bedingungen wurde zugestimmt. Ein Mietvertrag mit der Pfadfindergruppe (Ybbsturm), Grundkauf Max und Gertrude Freunthaller, Grundverkauf Rosa Scheibbner an Franz Fuchsluger und ein Holzkauf an Michael Hendler wurde genehmigt. Zum Voranschlag 1956 ergriff nun Stadtrat Kittel das Wort. Er stellte vorerst folgenden Antrag: Der Gemeinderat wolle beschließen, den Voranschlag für das Jahr 1956 mit 6.561.800 Schilling Einnahmen und 6.564.800 Schilling Ausgaben im ordentlichen Haushalt sowie 2.264.100 S. Einnahmen und 2.264.100 Schilling Ausgaben im außerordentlichen Haushalt zu genehmigen. Sodann erläuterte StR. Kittel die einzelnen Gruppen, über die einzeln abgestimmt wird und die auch einstimmig angenommen wurden. Zum ordentlichen Gesamtvoranschlag gaben StR. Griesenberger für die SPÖ. und StR. Hauer für die ÖVP. eine zustimmende Erklärung ab. Nach der einstimmigen Annahme des ordentlichen Voranschlages wurde zur Beratung des außerordentlichen Voranschlages geschritten. StR. Kittel erklärte hiezu, daß der außerordentliche Haushalt die Fertigstellung des Wohnhauses III (660.000 S.), dem weiteren Ausbau der Hauptschule (1.065.000 S.), die Aufstockung des Rathauses (250.000 S.), die Instandsetzung des Grabens (89.100 S.) und eine Beitragsleistung zum Werkstättenbau der

Schmiedeschule (200.000 S) vorsieht. Er ist mit 2.264.000 S ausgeglichen. Es wurden nur Vorhaben aufgenommen, für die auch die notwendigen Mittel aufgebracht werden können. Für ein eventuell weiteres Wohnhaus kann erst im Nachtragsvoranschlag Vorsorge getroffen werden, unter der Voraussetzung, daß ein entsprechender Baugrund vorhanden und Zuschüsse aus Bundes- und Landesmitteln gesichert sind. In der Debatte über den außerordentlichen Haushaltsplan sprachen StR. Damberger, der sich mit dem Schulbau und dem dritten Wohnhausbau eingehender befaßte, StR. Kittel, Vizebürgermeister Stern-ecker, Vizebürgermeister Ditt-rich und wiederholt Bürgermeister Kohout. GR. Helmschläger gab einen kurzen Rechenschaftsbericht über die Verhältnisse an den Pflichtschulen und schilderte ausführlich, was in den Schulen in den letzten zehn Jahren geschaffen wurde und er dankte hierfür der Stadtgemeinde. Schließlich wurde der außerordentl. Haushaltsplan mit 19 Stimmen der ÖVP, gegen 7 Stimmen der SPÖ, und einer Stimmenthaltung angenommen. Zum Schlusse dankte der Bürgermeister allen, die an der Erstellung des Haushaltsplanes mitgearbeitet haben. Verschiedene Schwierigkeiten haben die Gemeinde hart getroffen und es sei zu befürchten, daß es zu neuerlichen Einschränkungen der Freiheit der Gemeinde kommen wird. Das heurige Wahljahr lasse befürchten, daß sich die Verhältnisse zwischen den Parteien verschärfen werden. Er möchte jedoch bitten, in der Gemeindestube so wie bisher in verständnisvoller Weise und in gegenseitiger Achtung zusammenzuarbeiten. Es müsse schon wegen des Krankenhaus getrachtet werden, so bald als möglich zum Nachtragsvoranschlag zu kommen. Dieser Nachtragsvoranschlag soll dann das bringen, was vermißt oder zu wenig berücksichtigt wurde. Wenn auch beim außerordentlichen Haushaltsplan keine Einstimmigkeit erzielt werden konnte, so glaube er doch, daß nach Ablauf einer gewissen Frist diese Klippe überwunden wird. Der Bürgermeister schloß um 20.35 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung.

Zum Gschnasfest. Das Gschnasfest der Volksbühne am 4. ds. hat sich wieder als eine der repräsentativsten Veranstaltungen des heurigen Faschings erwiesen. Das Fest war glänzend besucht, die Stimmung famos, die Kapelle Herold ausgezeichnet, die Dekorationen vornehm und als die schönsten aller vorangegangenen Gschnasfeste von allen Besuchern einmütig bezeichnet. Die Idee und Entwürfe zu „Moulin rouge“ stammten vom Arrangeur der Gschnasfeste Fritz Haselsteiner. Die herrliche Deckenbeleuchtung war ein Werk Ing. Hanabergers und Ernst Meskos. Die Nachbildungen der Toulouse-Lautrec-Bilder im kleinen Vorsaal sowie die ausgezeichneten Kohlenstiftzeichnungen in der Diele, die gediegene Arbeit des jungen und begabten Böhrer-Arbeiters Othmar Gampus. Die eleganten Masken im Saal und Kaffeehaus stammten aus der Werkstätte Ing. Karl und Elfi Hyra. Besonderer Dank gebührt auch der Fa. Kopy für die uneigennützig Beistellung der Glühlampen und des Installationsmaterials sowie der Fa. Höblinger für die Beistellung der Fahrentücher. Die Preise erhielten Frau Buxbaum und Frau Pointner als originelle Pariserinnen, Fr. Fuchs und Fr. Stahrmüller als reizende Dämonen und das junge Ehepaar Gold als gschnasiges Paar um 1920.

Ferdinand und Klementine beim Waidhofner Faschingszug

Erlebnisbericht

von Edi Freunthaller

Ferdinand hat sich schon zusammengerecht, er wird nervös: „Beeil dich, Klementine, es ist bald 14 Uhr!“

Klementine: „Bin ja eh gleich fertig; ich kann doch nit halbnackert in die Kältn 'nausgehn!“

Ferdinand: „Erstens ist es nit so kalt, zweitens, wenn a Frau sagt, sie wär gleich fertig, dann dauert es meistens noch eine halbe Stund.“

Klementine: „Wannst ekelhaft wirst, bleib ich z' Haus!“

Ferdinand: „Aber, Tinerl, i habs ja nit so gemeint. Aber bist es bald?“

Klementine: „Den Hut derf ich mir doch noch aufsetzen, alter Benzer. — So, jetzt bin ich!“

Damit zogen sie los. Die Straßen waren schon überfüllt von Menschen, nicht nur von Waidhofnern, auch aus der Umgebung, aus dem Ybbs- und Erlaufthal waren Gäste gekommen, um den Waidhofner Faschingszug, der sich von seinem ersten Geburtstag her einen ausgezeichneten Ruf erworben hatte, anzusehen.

Unser würdiges Ehepaar drängte sich durch die Volksmenge und fand einen guten Platz. Schon nahm der Narrenzug seinen Anfang. An der Spitze kam ein lustig aufgemachter Polizist auf einem Motorrad gebraut und wurde mit Jubel begrüßt. Hinter ihm pendelte ein lebender Eisstock daher, anmutig und kokett in den Hüften sich schwingend. „Schau!“ meinte Ferdinand, „von dem könntst lernen, wie eine Dame gehen soll.“ „Na, für dich geh ich alleweil noch schön genug“, sagte Klementine spitzig.

SPÖ. — Maskenball. Entscheidend für einen Ball ist eine schöne Dekoration, gute Musik und ein entsprechender Besuch. Alle diese Voraussetzungen waren beim Hollywood-Rendezvous am Faschingsamstag gegeben. Dekorationschef Langwieser hatte mit seinem Helferstab eine prächtige Hollywood-Szenerie hingezaubert, Kapellmeister Herold und seine Musiker waren bestens disponiert und der Strom der Besucher riß einfach nicht ab. Das Ballkomitee konnte auch Bürgermeister Kohout, die StR. Kittel und Czech und GR.

Weißer Wochen

ab 15. Feber 1956 bei

SCHEDIWOY

1062

Waren nur in bekannt guter Qualität!

Ing. Desevye unter den Gästen begrüßen. Bei den kurzen, humorvollen Begrüßungsworten des Ballobmannes Berger war schon eine Bombenstimmung gegeben, die mit dem Anwaschen der Maskenschar zu einer richtigen Faschingturbulenz sich steigerte. Wie im Flug verging die Zeit und plötzlich sah sich die Jury vor die schwere Aufgabe gestellt, aus den zahlreichen schönen und originellen Masken die Preisträger zu ermitteln. Im Schönheitssektor waren natürlich die Vertreterinnen des schwachen Geschlechtes nicht zu schlagen und errangen alle Preise. In der Originalität war Zeilinger jun. wieder auf der Höhe, sein „bitterer Reis“ war erste Marke und kostete bei der anschließenden Demaskierung einigen glühenden Verehrern Tränen des Bedauerns, allen anderen Ballbesuchern Tränen des Vergnügens. Das Oh und Ah der Demaskierung war kaum verklungen und schon wieder hatte Kapellmeister Herold mit seinem Zauberstab die Tanzlustigen in seiner Gewalt und Tanzen, Tanzen gepaart mit ausgelassener Fröhlichkeit war die Devise bis in die Morgenstunden. Übereinstimmend war die Meinung der Ballbesucher, es war wieder „der Ball“, das Ereignis des Faschings, der Schluß- und Höhepunkt der schönen, fröhlichen Faschingsballsaison und nächstes Jahr sind wir alle wieder beim SPÖ-Maskenball dabei. Allen, die zur Gestaltung mithalfen, sei nochmals herzlichster Dank gesagt!

Union Waidhofen a. d. Ybbs — Schaulaufen. War der Wettergott vor einigen Wochen zum angesetzten Termin für das Schaulaufen ungnädig und brachte an Stelle des notwendigen Eises Föhn und Regenwetter, so war es am vergangenen Samstag den 11. ds. grimmig kalt. Trotzdem fand sich ein zahlreiches Publikum ein, besonders und erfreulicherweise war die Jugend zahlreich vertreten, um die Vorführungen von 12 Eisläuferinnen und Eisläufern des „Cottage“-Eislaufvereines Wien mit großem Interesse zu verfolgen. Besonders die jungen Läuferinnen waren es, die für ihre mit viel Musikalität, Grazie, Charme und Schwierigkeiten gelaufene Kür oder Tänze mit reichlichem Beifall belohnt wurden. Vor allem war die erst 11 Jahre alte Christl Sengstschmid ein vielversprechendes junges Talent, Publikumsbebling Nr. 1. Jedoch auch die übrigen Einzel-läuferinnen und Läufer sowie die Paare zeigten sehr gute Leistungen und gestalteten das Programm reichhaltig und abwechslungsreich. Die Union Waidhofen

a. d. Ybbs wird sich bemühen, alljährlich — vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse es gestatten — ein Schaulaufen zu veranstalten, hofft aber, daß die zahlreichen Zaungäste ein Einsehen haben, daß so ein Schaulaufen auch mit erheblichen Kosten verbunden ist, und sich die Vorführungen innerhalb und nicht außerhalb des Zaunes ansehen werden, um ein sonst unvermeidliches Defizit zu verhüten. Die Union Waidhofen a. d. Ybbs dankt hiemit allen, die sich um das Zustandekommen des Schaulaufens bemühten, besonders jedoch dem Betriebsdirektor der NEWAG. Ing. Herbert Rieder für das Entgegenkommen bezüglich Durchführung der tadellos funktionierenden Beleuchtung des Platzes, der Brauerei Wieselburg, der Geschäftswelt unserer Stadt und nicht zuletzt der Stadtgemeinde, die wesentlich zum Gelingen beigetragen haben.

Österr. Alpenverein. Sonntag den 19. ds. Sektions-Schiführung auf den Bauernboden. Näheres im Schaukasten. — Achtung, Mitglieder! Samstag den 25. ds. findet im Gasthaus Nagl, Weyerstraße, unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Der Besuch derselben ist für jedes Mitglied Ehrenpflicht!

Naturfreunde — Farblichtbildervortrag. Wie bereits angekündigt, findet morgen, Samstag den 18. ds., um 20 Uhr im Saal der Frau Anna Nagl, Weyerstraße, ein Farblichtbildervortrag mit dem Thema „Berge, Seen und Alpenblumen“ statt. Allen wahren Freunden der Natur und Farblichtbildern wird viel Schönes geboten, wenn der Vortragende, Franz Auer aus Brenz, die Besucher mit seinen schönen Bildern auf einer Sommertour in die Ötztaler Alpen führt, auf den Brettern in die Bernina und weiter in das gewaltige Berner Oberland mit seinen Bergriesen Eiger, Mönch, Jungfrau, Schreckhorn, Finsteraarhorn usw. Als Abschluß mit noch nie gesehene Bildern vom Matterhorn und Mont Blanc. Beste Berichte gehen dem Vortrag voraus und kann der Besuch nur anempfohlen werden. Eintritt 3 S. — Er- und Sie-Lauf. Der TV. „Die Naturfreunde“ veranstaltet am Sonntag den 19. ds. den diesjährigen Er- und Sie-Lauf. Nennungen werden am Sonntag den 19. ds. von 10 bis 12 Uhr im Gasthaus Baumann, Weyerstraße, entgegengenommen. Anmeldungen von Männern allein werden nur so weit entgegengenommen, als Meldungen einzelner Frauen vorliegen. Der Start erfolgt voraussichtlich am Sonnwendkogel. Während der Fahrt verschiedene Belustigungen. Startnummernausgabe an die Paare um 12 Uhr im Gasthaus Baumann. Start um 14 Uhr. Anschließend Siegerehrung. An die Sieger gelangen Ansteckpreise und Ehrenpreise zur Verteilung. Alle Schisportlerinnen und -sportler sind zu dieser schon zur Tradition gewordenen Veranstaltung herzlichst eingeladen. Nenngeld S 2.50.

TV. „Die Naturfreunde“ — 11. März: Schifliegen am Kulm. Um den Teilnehmern aus dem Ybbstal, von Lunz, Hollenstein, Opponitz und Ybbsitz das Mitfahren mit dem Sonderzug zu ermöglichen, wurde die Abfahrt des Zuges so verlegt, daß die Abfahrt in Amstetten um 5.50 Uhr, in Waidhofen um 6.34 Uhr und in Weyer um 7 Uhr erfolgt. Wir freuen uns, daß wir diesem Wunsche entsprechen konnten und erwarten daher auch rege Teilnahme. Kartenverkauf in Waidhofen und Umgebung: Trafik Bühn, Eberhardplatz; Majefsky, Bahnhof Waidhofen; Trafik Altenreiter in Kematen; Kaufhaus Pfannhauser in Rosenau; Kon-

sum Ybbsitz; Alfons Schnabler, Hollenstein.

Zum großen Faschingzug. Der große Faschingzug, das volkstümlichste und größte Ereignis des Waidhofner Faschings, ist vorüber. Trotz grimmiger Kälte, die nur in den ersten Nachmittagsstunden etwas nachließ, war der Besuch sehr gut, ja weit besser als man bei so abnorm schlechten Witterungsverhältnissen erwarten konnte. Die Gruppen waren sehr zahlreich und originell, wie unsere Leser aus dem ausführlichen Bericht von Edi Freunthaller an anderer Stelle unseres Blattes entnehmen können. Vierzehn Gruppen und drei auswärtige Musikkapellen mußten wegen der Kälte absagen und aus dem gleichen Grunde mußte auf Wochenschau und Rundfunk verzichtet werden. Und doch war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Man fragt sich nur, ob und wie diese Großveranstaltung verkehrstechnisch zu lenken möglich gewesen wäre, denn der Zuzug von Zuschauern mit Bahn, Omnibussen und Privatautos wäre ja noch wesentlich stärker gewesen. Die Gasthäuser, Konditoreien und die improvisierten Labestationen erfreuten sich des besten Zuspruches und auch die anschließenden Tanzunterhaltungen bei In-führ und Nagl waren gut besucht und richtige Faschingstimmung herrschte bis in die vorgerückten Stunden. Den Veranstalter, besonders Hermann Pürgy und Heinrich Sattler gebührt für ihre vielen Vorbereitungsarbeiten und die umsichtige Leitung der beste Dank und höchste Anerkennung; gleichfalls gebührt allen jenen größter Dank, welche die Gruppen zusammenstellten und leiteten und dadurch den Erfolg sicherten, nicht zuletzt auch jenen, welche die Straßen und Häuser so originell schmückten und den vielen Einzelgängern, die durch ihre eigenartige Kostümierung viel zur allgemeinen Heiterkeit beitrugen, ohne zu erfahren, „wess“ Nam' und Art' hinter ihrer Maske steckte. Alles in allem trotz Petrus' Mißgunst ein richtiges, tolles Faschingerlebnis, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Vom Wetter. Das kalte Winterwetter hat auch diese Woche weiter angehalten. Die tiefste Temperatur im heurigen Winter wurde von der offiziellen Wetterbeobachtungsstation mit 27.6 Grad C. gemessen. Auf besonders exponierten Stellen wurden sogar Temperaturen unter 30 Grad festgestellt.

Erbarmt Euch der Tiere des Waldes
und der Singvögel vor Euren Fenstern:

Gebt ihnen Futter!

Erzieht die Kinder auf diese Art
zu warmfühlenden Menschen!

Brand am Hinterberg. Um Mitternacht vom 9. zum 10. ds. wurde unser Städtchen wieder unsanft durch Sirenenalarm aus dem Schlaf geweckt. Die Feuermeldung kam vom Hinterberg, wo ein Schuppen, in welchem sich eine Selchanlage, die Obstpresse, landwirtschaftliche Geräte und die vorjährige Weizenfenchung befanden, in Brand geraten war. Zur ersten Bekämpfung setzten sich tatkräftigst und anerkanntswert ca. 25 Mann der Belegschaft der Ruthner-Werke ein, die gerade um diese Zeit Schichtwechsel hatten und über den Steilhang, noch bevor die Bewohner von Hinterberg Kenntnis vom Feuer hatten, zum Brandplatz geeilt waren. In Ermangelung einer geeigneten Wasserentnahmestelle wurde mittels Eimerkette dem

weiteren Wortgeplänkel wissen wir nichts, weil neue Sehenswürdigkeiten uns in Anspruch nahmen.

Piatys Neugründung, die erste Waidhofner Stadtrundfahrtsunternehmung zeigte sich unseren Blicken, eine mit modernstem Komfort ausgestattete Lokomotive für erste und zweite Klasse, eine Errungenschaft, die sicher im Sommer florieren wird. Dann kam eine Kuh von neuartiger Rasse. Man hätte nur erst den Tierarzt holen sollen, denn das Vieh litt augenscheinlich an heftigem Durchfall, weil sein dampfender Auspuff gefährlich funktionierte. Die Kolpingische Osmanenkapelle spielte dazu flotte Märsche, was die Kuh noch mehr zu Auswürfen zu reizen schien. Auch Rübezahls war erschienen, diesmal nicht aus dem Böhmerwald, sondern aus Knittelfeld, und er war schreckhaft anzusehen. Natürlich fehlte auch König Mokka aus Uganda nicht! Er hatte zu melden, daß er mit Prinz Wibe auf dem Fuchsbühl ein Monsterkaffeeemahlen veranstalten wolle. Aus dem Filmatelier Krailhof waren Pat und Patachon aufgefaucht; der Straßenräumer Hauer zeigte dem Volk, womit es die Straßen vermistete; der Eisschützenverein führte den Rieseneisstock spazieren, den vor fünftausend Jahren die Steinzeitmenschen benützten und den man am Ochsenplatz ausgegraben hatte; ein wildes, feuriges Zebra namens Xaverl erschreckte dann mit seinen Hinterläufen alle Zuschauer und auch Ferdinand erhielt einen kräftigen Tritt, was seine Gattin zur schadenfrohen Bemerkung veranlaßte: „Geschicht dir recht, das is deine Straff für die Schmuserei mit dem Hölleweib!“

Hölblingers Untertassenabwehr hielt ihn zurück von einer scharfen Antwort. Ununterbrochen rollten die Donner der Geschütze durch die Lüfte und hallten im nahen Walde wieder. Die ge-

F.: „Der fesche Mann dort mit der Peitsche ist der Pürgy Hermann, der Oberboß vom ganzen Fest.“ Kl.: „Und wer is denn der Bloßführte dort? Hat der ein Paar Treter!“ F.: „Wann der Schweißfuß hält, müßt die Stadt evakuiert werd'n!“ Übrigens is das der Sattler, der beste und fleißigste Helfer vom Pürgy.“

Schon zeigte sich die Karosse der Narrensoldateska mit dem Feldmarschall Grün von Eisenburg an der Spitze einer glänzenden Suite von lauter Generalstäblern in Galauniform, finster blickende Gestalten und sehr kriegerisch. Es folgte der Lautsprecherwagen, der Befehle und Anordnungen in die Lüfte sendete und äußerst wichtige Nachrichten verkündete. Dann — die Neugier des Volkes war aufs höchste gestiegen — erschien, hoch auf einem festlich aufgeputzten Elefanten thronend, der Fürst des Faschings Selim Pascha. Vor ihm her ritten auf Vollblutpinzgauern drei prächtig gekleidete Herolde und ihr Auftreten kündete an, daß jetzt ein Mächtiger naht, einer, der die Geschehnisse des Tages in seiner Faust hält. Drei indische Mahouts leiteten das ungeheure Tier, das, um seine Füße nicht zu verkühlen, auf Schiern dahinglitt. Genau jener Türkenbefehlshaber, der einst vor vierhundert Jahren Waidhofen berennen wollte, lächelte nun huldvoll auf die Bevölkerung herab, deren Vorfahren ihm einst einen so heißen Empfang bereitet haben, und warf mit gnädiger Hand Marken herab, die die Empfänger berechtigten, ein Achtel Wein gratis zu schlürfen. Man raufte sich, man halgte sich um die kostbaren Scheine.

Klementine: „Das is aber ein kleiner Kerl, der Selim!“ Ferdinand: „Ja, damals sinds halt nit größer worden.“ Kl.: „Laß doch die Marken liegen! Daß d' mir wieder einen Schwips kriegst wie voriges Jahr!“ Ihre wei-

teren Ermahnungen unterdrückte sie, weil schon wieder etwas zu bestaunen war.

Der Harem Selims rollte heran in einem Prunkwagen, von Eunuchen bewacht. Leider war nur die Lieblingsfrau mitgekommen, die übrigen hundert Odaliken mußten daheimbleiben, weil sie unser Klima nicht vertrugen. Wenn aber Selim Pascha ein reizendes Weiblein unter der Volksmenge erblickte, fingen es die Eunuchen auf seinen Wink ein und verstaute es im Harem, was nicht ohne heiße Tränen und Gezeiter der Gefangenen vor sich ging. Klementine: „Halt mich, Ferdinand, daß sie mich nit erwischen!“ Ferdinand: „Hab keine Angst, Tinerl, bist ihm schon zu überwuzelt.“

Ein eisiger Blick sollte ihn strafen, aber er hatte seine Augen der vornehmen Dame zugewandt, einer Biedermiegestalt aus dem Vormärz, die an der galanten Hand ihres Pagen einhertrippelte; man meinte die Fürstin Paula Metternich zu sehen. Eingeweihte aber behaupteten, es stecke in ihr ein Mitglied aus der bürgerlichen Familie Keuschl. „Gelt, da schaut“, sagte Ferdinand, „das is was Elegantes!“ — „Wann du mir mehr Wirtschaftsgeld gäbst, könnt ich mich auch elegant machen“, keppelte Klementine.

Nun kam die leibhaftige Hölle daher. Der Oberteufel in Scharlachrot hatte gerade einen armen Sünder in den Kessel gesteckt, ein Menetekel für alle, die heute auf Laster ausgehen wollen, auf Suff und Buserl. Eine Bißgurnotte, Weibsen, die unschuldigen Männer einst in Versuchung führten, zogen den Satanswagen. Eine der Furien, eine recht saubere noch dazu, warf dem Ferdinand ein Schmätzchen zu und er schleuderte es geschmeichelt zurück, was Klementine natürlich empörrte. „Du hast es not, alter Tepp!“ „Aber Tinerl, is ja nur ein Spaß!“ „Spaß hin, Spaß her! Mir hast schon lang kein Buserl geben!“ „I hols heut abends nach, Tinerl!“ „Ja, wann du dein Räuscherl hast! Da pfeif i dir drauf!“ Vom

Brandherd Wasser zugebracht. Die kurz darauf erschienene Stadfeuerwehr und die ihr folgenden Wehren Zell und Böhlwerk lösten die zivile Hilfe ab und konnten das Feuer eindämmen und somit den größeren Teil des Stadels, in welchem noch Saatgut, Holz und verschiedene Geräte lagerten, vor der Vernichtung retten. Der ausgebrannte Teil des Schuppens wurde abgetragen und damit die Löschaktion bei empfindlichster Kälte beendet. Um 5 Uhr früh rückte dann die Stadtfeuerwehr unter Zurücklassung einer Feuerwache ein.

Zell a. d. Ybbs

Frühjahrsviehmarkt. Der Frühjahrsviehmarkt in Zell findet dieses Jahr am 28. Februar statt.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 12. Jänner ein Mädchen Christine der Eheleute Johann und Theresia Geierlehner, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlerröte 10. Am 20. Jänner ein Knabe Otto der Eheleute Otto und Marianne Vollmar, Zementwarenerzeuger, Windhag, Rote Schilchermühle 2. Am 23. Jänner ein Knabe Herbert der Eheleute Engelbert und Maria Bösendorfer, Forstarbeiter, Windhag, Unterzell 13. Am 2. Febr. ein Mädchen Hermine der Eheleute Leopold und Maria Hintsteiner, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller 13. — **Eheschließungen:** Am 23. Jänner Engelbert Brandstätter, Junghauer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 37, und Berta Brenn, Bauerntochter, Opponitz, Rote Than 8. Am 26. Jänner Hubert Bauernhauer, Lehrer, Obergrafendorf, Mariazellerstraße 23, und Gertrud Dolak, Büroangestellte, Zell a. Y., Neubaustraße 6. Am 4. Febr. Leopold Henökl, Turbinenwärter, und Marianne Kaendl, beide wohnhaft Windhag, Siedlung Reifberg 122. Am 6. ds. Franz Hofmayer, Bundesbahnbediensteter, und Rosa Sonnleitner, im Haushalt tätig, beide wohnhaft Zell a. Y., Burgfriedstraße 2. Am 11. ds. Alfred Fahrengruber, Waldfacharbeiter, Hollenstein, Oberkirchen 18, und Anna Haberfellner, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte Nr. 1. — **Sterbefälle:** Am 5. Jänner Frau Anna Hauer, im Haushalt tätig, Windhag, Unterzell 61, 69 Jahre alt. Am 8. Jänner Frau Rosina Gruber, Ausnehmerin, Waidhofen-Land, 2. Pöchlerröte 15, 60 Jahre alt.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 18. und Sonntag den 19. ds.: „An jedem Finger zehnt“. Sonntag den 19. ds., 15 Uhr: „Sonne über dem Arlberg“. Mittwoch den 22. ds.: „Hemmungslos“.

Böhlwerk

Naturfreunde — Farblichtbildervortrag. Wie bereits angekündigt, findet heute, Freitag den 17. ds., um 19.30 Uhr im Speisesaal der Farblichtbildervortrag mit dem Thema „Vorarlberg, die Perle Österreichs“ statt. Eintritt 3 Schilling.

Gleiß

Faschingspiele. In mehreren Vorstellungen wurden auch in diesem Jahre die bereits zur Tradition gewordenen Faschingspiele der Internatsjugend der

Klosterschule zu Gleiß mit gutem Erfolg gezeigt. Das reichhaltige und abwechslungsreiche Programm war gut gewählt und wurde von den zahlreichen erschienenen Besuchern mit viel Beifall aufgenommen. Eingeleitet wurden die Darbietungen mit einem Menuett von Mozart. Anschließend erfolgte die Begrüßung durch einen Kasperl, dann reiheten sich in bunter Folge, der Zeit entsprechend, Tänze, Spiele und Einakter an. Besonders soll hier erwähnt werden, daß in einigen Stücken deutlich die guten sowie schlechten Eigenschaften, denen der Mensch mehr oder weniger ergehen ist, von den kleinen Schauspielern bestens dargestellt wurden. Den Schwestern, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht haben, für ihre Schülerinnen in einer kurz bemessenen Freizeit noch zusätzlich Kulturarbeit zu leisten, soll hier bestens gedankt werden. Aber auch den kleinen Künstlern, die vor allem ihren Eltern, den Schwestern sowie den übrigen Besuchern mit ihren gelungenen Darbietungen Freude bereitet haben, gebührt Anerkennung und Dank. K. A.

Hilm-Kematen

Arbeiterball. Als Abschluß dieses Faschings war in der Turnhalle Kematen am 11. ds. der Arbeiterball. Alt und jung war vertreten, es gab schöne Masken, die Stimmung war gemühtlich und alle Tanzlustigen konnten sich froh ihrem Vergnügen hingeben. Zu erwähnen ist noch, daß auch der Kindermaskenzug am Faschingdienstag schön war und trotz der Kälte hatten die Kinder ihre Freude daran.

Biberbach

Todesfall. Am 14. ds. starb nach längerem Leiden Frau Maria Prokop, Biberbach 245, im 78. Lebensjahre. R. I. P.

Dekanatsschmeisterschaften für Amstetten und Haag. Wir sind der Meinung, daß Schifahren als echter Volkssport nicht nur Sache alpiner Spitzenläufer oder allein der Gebirgsjugend sein soll. Aus dieser Auffassung heraus veranstaltet die kath. Jugend Biberbach für die Flachlanddekanate Amstetten und Haag am Sonntag den 19. ds. eine Schmeisterschaft, die bewußt auf die Leistungsmöglichkeiten der Jugend dieser Gegend abgestimmt ist. Das Programm: 10 Uhr Abfahrtslauf vom Gehatsberg, 15 Uhr Torlauf auf dem Slalomhang. Gewertet wird nur die alpine Kombination. Um 17 Uhr ist im Gasthof Rittmannsberger in Biberbach Sühnerehrung, Anmeldung beim Pfarramt Biberbach (Tel. 1). Als Nenngeld wird nur ein geringer Unfallversicherungsbeitrag eingehoben. Teilnahmeberechtigt ist die männliche kath. Jugend in zwei Klassen (I: 14 bis 17 Jahre, II: über 17 Jahre) und die Bubenjungschar über 12 Jahre. Eine ähnliche Veranstaltung im Vorjahr hat viele Freunde gefunden und eine große Menge von Zuschauern angelockt. Auch heuer erwarten wir recht viele sportfreudige Kameraden aus der kath. Jugend und eine ebenso sportbegeisterte zahlreiche Zuschauerschaft.

Allhartsberg

Sterbefälle. Am 7. ds. hörte ein gutes Mutterherz auf zu schlagen. Frau Maria Brandstätter, Kleinhausbesitzerin in Mayerhofen Nr. 13, verschied nach längerem Leiden im Alter von 75 Jah-

ren. Mit ihr ist eine vorbildliche Mutter ins Grab gesunken. Sie hatte 10 Kindern das Leben geschenkt und mit großen Opfern großgezogen. Drei Söhne sind ihr im Kriege und ihr Gatte vor sechs Jahren im Tod vorausgegangen. Der Herr möge der guten Mutter im Jenseits den verdienten Lohn geben! — Am Faschingsonntag den 12. ds. starb der Altbauer Alois Bruckner, Unterkrenn, nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren. Mit ihm ist ein fleißiger Bauer dahingegangen. Obwohl er an einer Hand durch Unfall als jugendlicher die Finger verloren hatte, hat er fleißig seine Scholle bearbeitet. Er ruhe in Gottes Frieden!

Gresten

Wintersportverein — Kampf um den Wandpokal. Am Sonntag den 19. ds. veranstaltet der Wintersportverein einen Riesen- und einen Spezialtorlauf (Kombination) um den Wandpokal des Fremdenverkehrsausschusses der Marktgemeinde Gresten. Der Lauf ist vereinsfrei, dessen Sieger erhält den Pokal als sein Eigen. Nennungsschluß am 19. ds. um 19 Uhr. Jeder Teilnehmer ist versicherungspflichtig. Bescheinigung mitbringen.

Eischießen. Sonntag den 12. ds. wurde im Eischießen auf unserem herrlich gelegenen Marbergteich ein Wettkampf gegen Kienberg ausgetragen, den Gresten mit 15:0 gewinnen konnte.

Ybbsitz

Eheschließung. Am 11. ds. vermählte sich der Hilfsarbeiter Norbert Oismüller, Markt 177, mit der Landarbeiterin Christine Almer aus Geyersberg, Maria-Langegg 1. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 14. ist nach längerem Leiden Leopold Heigl im 83. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Auszeichnung. Anläßlich der Bezirksfeuerwehrverbands-Versammlung am Dienstag den 7. ds. im Gasthof Lindenhof-Pillgrub in Waidhofen a. d. Ybbs wurde dem Bezirksverbandskommandanten Jakob Kupper, Bürgermeister von Ybbsitz, das Verdienstzeichen des Bundesfeuerwehrverbandes überreicht. Diese Verleihung erfolgte auf Grund des verdienstvollen Wirkens des Ausgezeichneten als Bezirksverbandskommandant seit dem Jahre 1945. Die Auszeichnung wurde ihm wegen dienstlicher Verhinderung des Landesverbandskommandanten Karl Drexler durch den Landesfeuerwehrwart Höller überreicht. Herzlichste Gratulation!

Bezirksverbandstagung. In diesem Jahre wird die Feuerwehrbezirksverbandstagung in Ybbsitz abgehalten und zwar am 24. Juni.

Maskenball. Den vom Sportverein Ybbsitz veranstalteten Maskenball kann man wohl ohne Zweifel als den Höhepunkt des Ybbsitzer Faschings bezeichnen. Schon bei der Balleröffnung konnte der Obmann Max Reichartzeder zahlreiche Masken und viele Tanzlustige begrüßen. In den folgenden Minuten füllte sich der Saal jedoch bis zum Bersten. Die Kapelle Lindner brachte mit ihren flotten Weisen bald beste Ballstimmung, die sich bis zum Schlußmarsch immer steigerte. Wer hoffte, der Saal würde sich nach Mitternacht leeren, sah sich arg enttäuscht, denn alles blieb bis zum Ende.

der Straße an und pickte sie zärtlich auf die Brust. Auch Klementine schien ihm zu gefallen, denn auch sie empfing einen Picker. Als Ferdinand den Antrags abwehren wollte, sagte sein Weibchen: „Laß ihn, ich fall ihm halt noch, wann du auch meinst, ich wär schon überwuzelt!“

Seine Eifersucht steigerte sich aber gewaltig, als die strammen Gestalten der Neger vom Stamme der Sag-Sag-Mau erschienen. Es war sicherlich die Elitegruppe des Faschingzuges und Klementine meinte: „Schau dir die fieschen Büschel an, zum Busseln ein jeder!“ Ferdinand: „Mögt leicht gar ein Techtelmechel anfangen mit so einem schwarzen Kerl?“ Kl.: „Warum nit? Ich wär grad aufgelegt dazu!“ Was sollte Ferdinand darauf antworten? Er drehte sich um und stapfte allein der Stadt zu.

Auf dem Oberen Stadtplatz, vor der „Tintenburg“, fälschlich Quatschbude, auch Rathaus genannt, trafen sie sich wieder und er war wieder ganz sanft. Sie bewunderten und bestaunten die nette Ausschmückung der Häuser und Straßen, belachten die lustigen Figuren, die an den bunten Girlanden und Hauswänden angebracht waren, labten sich am Brunnenkiosk mit Glühwein und verlebten sich heiße Würstel ein, worauf sie langsam beide in Dulähstimmung kamen. Arm in Arm und innig aneinander geschmiegt, eilten sie nun zur Schlußphase, zur Apotheose des Faschingsfestes, die sich vor dem Haus der Räte abspielte.

Es stieg Selim Pascha, etwas steif vom kühlen Lüftchen, herab von seinem stolzen Elefanten und begab sich in die Tintenburg, um vom hohen Erker herab dem versammelten Narrenvolke zu erklären, wer er eigentlich sei, woher und warum er gekommen wäre. Er begrüßte alle erschienenen Gäste aus Stadt und Land, besonders die reizenden Frauen und Maiden, erbat sich vom Bürgermeister den Schlüssel

Amateur-Photoklub — Generalversammlung. Am 7. ds. fand im Klublokal die Generalversammlung statt. Leopold Schörghuber begrüßte die erschienenen Mitglieder. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung erstattete Schriftführer Lettner den Tätigkeitsbericht. Dieser sprach vorerst kurz über die Entstehung des Photoklubs, über die Dunkelkammer, die sich auch im abgelassenen zweiten Vereinsjahr eines regen Zuspruches erfreute. Weiters erwähnte er, daß der Klub einen der modernsten Vergrößerungsapparate besitzt. Auch die Vortragstätigkeit war sehr gut. Es fanden 17 Lichtbildervorträge statt. An Veranstaltungen waren die zwei Photoausstellungen eine gute Einnahmequelle für den Klub. Im September 1955 fand eine Photofahrt in die Wachau statt. Schriftführer Lettner sprach sodann über das Thema „Pflichtbild“ und gab den Mitgliederstand bekannt: 62 Mitglieder zählt zur Zeit der Klub. Nach dieser Rückschau gab er bekannt, daß das dritte Vereinsjahr bringen wird: 1. Ausstellung der Verbandsmeisterschaftsbilder zu Ostern, 2. Frühlingskränzchen des Photoklubs, 3. eine Photofahrt ins Gebirge im Sommer, 5. eine Photowanderung im Herbst und 6. eine Vereinsausstellung. Da zum Tätigkeitsbericht keine Einwände erhoben wurden, erklärte ihn der Vorsitzende als angenommen. Kassier Anton Aigner brachte dann den Bericht der Kassengebarung. Die Kasse wurde von Hans Tröschler und Max Reichartzeder überprüft und für richtig befunden. Die Entlastung des Kassiers wurde daher einstimmig erteilt. Der Obmannstellvertreter dankte im Anschluß dem Schriftführer, dem Kassier sowie allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und appellierte an alle, weiterhin tatkräftig mitzuarbeiten. Zum Punkt „Allfälliges“ wurden noch verschiedene Themen gestreift. Zum Abschluß wurde der Lehrvortrag „Motive, die jeder kennt“ vorgeführt. 81 Dias mit einem leicht verständlichen Text zeigten, daß man als Amateurphotograph eines muß und zwar „Sehen lernen!“

Großhollenstein

Verschönerungsverein — Kampf gegen die Bergriesen in den Kordillern. Uns allen ist noch die Schreckensnachricht in Erinnerung, die nach den Pfingstfeiertagen 1954 durch Presse und Rundfunk ging, daß der bekannte österreichische Bergsteiger Fritz Kasparek und sein Seilgefährte, der Schweizer Matzenauer, am Pfingstsonntag 1954 bei einem Erstbesteigungsversuch des Salcantay (6271 Meter) unter dem Gipfel durch Wächtenabbruch in einen 1500 m tiefen Abgrund gerissen wurden und dabei tödlich verunglückten. Ein Mitglied dieser von Tragik überschatteten Expedition, Erich Waschak, hielt am vergangenen Freitag im vollbesetzten Kinosaal mit hervorragendem Bildmaterial einen Vortrag über diese Expedition. Als Tätigkeitsgebiet wurden die Bergketten um Cusco gewählt, denen imposante Sechstausender entstiegen, auch der Schicksalsberg der Österreicher, der Salcantay. Im Anstieg zum Gipfel erreichten die Seilschaften Erich Waschak, Karl Ambichler und Kasparek, Matzenauer am 6. Juni um 18 Uhr die Höhe 5600 Meter. Die erste Seilschaft war bereits aus dem Gefahrenbereich einer riesigen, überhängenden Wächte gestiegen. Als die zweite Seilschaft diese Stelle passierte, stürzte die Riesenwächte in die Tiefe und riß die Bergsteiger mit. Alle Bergungsversuche blieben ergebnis-

los. Der Stadt und erteilte seinem Herold die Irade, dem Volk das Narrengesetz zu verkünden. Boha-Tscheku, der stattliche Leibtrabant und Herold, befahl im Namen seines Gebieters, jeder Anwesende müsse trachten, heute so lustigen Sinnes wie möglich zu sein, zum Spinnen wäre die Fastenzeit da.

Bürgermeister Kohout überreichte dem Pascha nun den goldenen Schlüssel der Stadt, zerstreute die Bedenken, daß der Türk sich vielleicht den Inhalt der Stadtkasse aneignen könnte, mit dem Hinweis, daß er nicht drin sei, was mitnehmenswert wäre, begrüßte die Festgäste mit herzlichen Worten, dankte der Eisschützengilde, besonders Herrn Hermann Pürgy und seinen Mitarbeitern, und empfahl, den Rest des Abends in den Gaststätten bei Tanz und heiterem Zusammensein zu verbringen. Damit löste sich der Faschingzug, der uns so nette Überraschungen gebracht hatte, in Wohlgefallen auf.

Es ist noch zu sagen, daß das Preisrichterkollegium sich einstimmig für unterschieden hatte, der Negergruppe den ersten Preis (300 S), der Untertassenabwehrkolonne den zweiten (200 S) und der Sprungschanze aus Cortina den dritten Preis (100 S) zuzuerkennen, was allgemein vollen Beifall fand. Wie wir hörten, unterhielt sich ein Großteil des Narrenvolkes bis zum Morgengrauen in verschiedenen Gasthöfen vortrefflich und machte schon wieder allerlei Pläne für Fasching 1957, insofern nicht die Erde dann vielleicht schon als Opfer der Atombombenversuche explodiert wäre.

Ferdinand und Klementine hielten auch in ihrem Stammeisel feuchtfröhliche Nachfeier und er erwischte wahrhaftig sein Räuscherl, aber nur ein kleines, was seine Gattin mit dem Mantel liebevoller Nachsicht umhüllte.

sichteten Untertassen drehten sofort wieder ab und verschwanden hinter dem Arzberg. Sehr interessant war die Waidhofner Stadtkapelle. Vorne bliesen sie in die Instrumente, die lieblichen, etwas dummen Gesichter aber hatten sie hinten, ein Rätsel der Natur.

Eine entzückende Damenkapelle, bestehend aus den hübschesten Mädchen der Bergfeste Konradsheim, und eine Bauernkapelle aus Windhag erfreuten uns mit ihrem Anblick und ihrer Musik. Daß die Politik und der beliebte Proporz eine Rolle auf dem Narrenfest spielen mußten, ist selbstverständlich. Sie machten sich aber, wie es sich auch für ein unbeschwertes Freudenfest gehörte, nicht allzu breit. Die Forstschüler rückten als künftige Verteidiger des Vaterlandes mit einem Mannschaftswagen heran und benahmen sich heldenhaft. Die alten Veteranen unter den Zuschauern dachten bei ihrem Anblick wehmütig zurück an die schöne Zeit in der Kaserne und auf dem Drillfeld. Vier niedliche Elefantchen sollten das Allierquartett vorstellen. Viel zu niedlich! Nachher sah man in einem klapprigen Jeep die „internationale Polypie“, darunter einen so sauberen Kämpel, daß man sich gern von ihm in den Arrest hätte stecken lassen mögen, wenn er — es war sicher eine „sie“ — auch drin geblieben wäre. „Towarisch!“ sagte plötzlich ein leibhaftiger Russe, „dawei Tschabi!“ er war in Gesellschaft von einigen Sibiriaken und einer bildhübschen Natascha oder Rosalka und gab vor, Kontrolle ausführen zu müssen. Die Schwefelbände war täuschend kostümiert, so daß viele Leute glaubten, die Russen seien zurückgekommen. Vergessen wir auch den Schneemann aus Sonntagberg nicht, der mit einem heimischen Bauernpaar vergnügt einherwackelte und applaudieren wir den sieben Ruthnerschwaben, die beim Auftreten des Hasen

wie im Märchen zu Tode erschrocken hinstürzten. Reizend war die Schar der Pierrots und Pieretten, angeführt von den berühmten Clowns Semi und Leochen. Auf einmal rief Ferdinand: „Schau, Tinerl, da könnt ich mir meine Frostbeulen kurieren lassen.“ Denn Dr. Eisenbarth zog als Primar der Klinik Weißenhofer mit seinem Krankenhaus heran und versprach, sämtliche Gebrechen im Nu zu heilen. Wie wir aber bemerkten, waren nur Patienten erster Klasse, meist Blöde und Schizophrenen, zu sehen. „Da hörst du eh a dazul!“ meinte Klementine hämisch. Aber Ferdinand hörte nicht, denn seine ganze Aufmerksamkeit wurde von dem Schauspiel gefangen, das sich nunmehr den Blicken bot.

Aus Cortina hatte man die Sprungschanze geschickt und Sportler ersten Ranges, darunter Weltmeister, zeigten ihr Können. Nur hatten sie in der Eile ihre Schiausrüstung im Expreß liegen lassen und mußten daher auf den Bäumen herabsausen, eine erstaunliche Höchstleistung. „Das wäre für dich nix bei deinem Nabelbruch“, meckerte grinsend Klementine. „Sei still!“ brummte Ferdinand, „brauchen das alle Leut wissen?“

Vom Lande der Paprikanesen war eine Zigeunerbande gekommen, deren berühmter Primas so schmelzende Steppenlieder fiedelte, daß Ferdinand ganz sentimental wurde und sein Tinerl irgendwo liebevoll zwickte, worauf sie flötete: „Aber, Ferdli, hi, hi, hi! — vor alle Leut!“

Und schon rollte der Wagen heran, auf dem die Hühner der Reisinger-Rasse verstaubt waren. Daß zu den vielen Hennen ein kraft- und saftvoller Gockel gehörte, versteht sich von selbst und wer den stolzen Hahn erblickte, wußte sofort, daß er sicher seine Aufgabe voll und ganz zur Freude seines Harems zu leisten imstande war. Er gab sich aber nicht zufrieden damit, er bandelte auch mit den Damen auf

Wir freuen uns, allen Freunden guter Mehlspeisen mitteilen zu können, daß **10** neue Bilderrezepte, darunter das **König-Bilderrezept** **200** soeben erschienen sind

BEI ALLEN KAUFLEUTEN ERHÄLTLICH

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ. Waidhofen a.Y.

Bei den österr. Jugendschmeisterschaften 1956 in Schruns-Tschagguns (Vorarlberg) vom 10. bis 12. Febr. konnte Alois Eitzenberger, ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs, schöne Erfolge erzielen. Im Spezialsprunglauf wurde er Dritter mit der Note 201,1 (Weite 47,5 und 46,5 m). Im Kombinationsprunglauf wurde er Vierter. Mit diesen Leistungen zählt Eitzenberger zu den besten Nachwuchsspringern Österreichs. Im Langlauf über 6 km kam Eitzenberger auf den 20. Platz und erreichte dadurch in der nordischen Kombination einen 13. Rang.

Union Ybbsitz

Er- und Sie-Lauf

Bei dem am Sonntag den 12. ds. von der Turn- und Sportunion Ybbsitz veranstalteten „Er- und Sie-Lauf“ waren 20 Paare am Start. Da es der Wettergott mit den Teilnehmern recht gut meinte und etwas wärmer werden ließ, befand sich die Strecke in tadellosem Zustand. Viele Zuschauer säumten die Strecke, um sich am Wettkampf der Paare zu ergötzen. Als zum Schluß einige Masken über die Strecke kamen, mußten alle herzlich lachen. Diese Masken entpuppten sich dann später als die erfolgreichen Schiläufer des Vereines, die wir alle noch in Randegg gesucht hätten. Die Ergebnisse: 1. Rosa Kupfer — Karl Kößl, 3.51,6; 2. Herma Aigner — Ernst Engl, 3.57,6; 3. Roswitha Ginzler — Fritz Bittermann, 4.03,1.

Erfolge der Ybbsitzer Läufer in Randegg

Bei dem vom Alpenverein Randegg veranstalteten Pokallauf konnten unsere Ybbsitzer Rennläufer nicht weniger als vier erste Plätze belegen. Bei der Jugend siegte der Ybbsitzer Fritz Schmidbauer, den Juniorenbewerb gewann Leopold Koller und

fall. Nachdem Obmann Michael Marquart allen seinen Mitarbeitern für die vorbildliche Zusammenarbeit dankte, wurde der Vereinsvorstand von der Versammlung entlastet. Darauf erfolgte die Neuwahl des Vereinsvorstandes. Es wurden gewählt: Obmann Bürgermeister Stefan Lueger, Obmannstellvertreter Vizebürgermeister Leopold Gruber, Kassier Revierinsp. Franz Hauer, Stellvertreter Ludwig Winter, Schriftführer Dir. Leopold Pfaffel, Stellvertreter Johann Aschauer, Rechnungsprüfer Michael Rösler, Johann Schallauer, Schiedsgericht Michael Marquart, Josef Schnabl sen., Andreas Auer, Kapellmeister August Kefer, Stellvertreter Josef Schnabel, Archivar Leopold Antentreiter, Stellvertreter Karl Antentreiter. Nachdem alle gewählten Funktionäre die Wahl annahmen, dankte der neugewählte Obmann Bürgermeister Stefan Lueger dem scheidenden Vereinsvorstand für die aufopfernde Tätigkeit im vergangenen Jahr und bat die neugewählten Vereinsfunktionäre um ihre treue Mitarbeit, damit der Bestand des Vereines auch weiterhin gesichert sei. Wie alle Jahre, so auch heuer wieder, sorgte die Blasmusikkapelle unter Führung ihres bewährten Kapellmeisters August Kefer für die Umrahmung der Versammlung. Die vorgetragenen Musikstücke erfreuten alle, was der reiche Beifall bewies.

SPÖ. — Arbeiterball. Die am Faschingssamstag im Gasthaus Tazreiter stattgefundene Unterhaltung vereinigte alle Kreise der Bevölkerung zu einem frohen Faschingsfest. Alt und jung tanzte zu den Klängen der Kapelle Wochner und ein frohes Treiben erfüllte die Räume des Gasthauses bis zum anbrechenden Morgen. Mit dem Wunsche, daß jedem der Besucher der Ball in angenehmster Erinnerung bleibt, danken wir allen Gebern von Spenden, allen Mitwirkenden sowie allen Besuchern für ihr Erscheinen auf das herzlichste!

in der allg. Herrenklasse war Edi Fahrngruber erfolgreich. Bei den Damen siegte unsere Landesmeisterin Poldi Aigner überlegen.

Wintersporttag 1956 des SV. Weyer

Welchen Auftrieb die Erfolge der österreichischen Schifahrer dem gesamten Wintersport vermitteln, ersah man an der Rekordbeteiligung von 130 Sportlern bei dem am vergangenen Sonntag in Form eines Abfahrtslaufes abgehaltenen Wintersporttages des Sportvereines Weyer. Die Veranstaltung war von H. Weber sowie dem Ehepaar Preiner bestens organisiert. Nach dem Abfahrtslauf vereinte ein Abend im Hotel Bachbauer, bei dem die Urkunden und die zahlreichen Warenpreise, die die Geschäftswelt von Weyer gestiftet hatte, verteilt wurden, Sportler, Funktionäre und auch zahlreiche Eltern der kleinen Schisportler. Jeder Teilnehmer erhielt außerdem eine Jause, auch heißer Tee wurde ausgegeben. Die Ergebnisse: Mädchen, Gruppe I: 1. Eva König, 0,57. Gruppe II: Helma Preiner, 5,13; Gruppe III: 1. Ingrid Mayer, 5,28; Gruppe IV: 1. Agnes Uilly, 5,30. Jugend II: 1. Dora Stangl, 6,37. Junioren weibl.: 1. Ute Pultar, 6,02. Allg. Klasse weibl.: 1. Christl Bergthaler, 5,42. Altersklasse I, weibl.: 1. Hedi Ciml, 5,30. Knaben, Gruppe I: 1. Rudi Schreil, 0,57. Gruppe II: 1. Leopold Koller, 0,57. Gruppe III: 1. Herbert Kallenbrunner, 1,39. Gruppe IV: 1. Leopold Auer, 4,28. Gruppe V: 1. Dieter Waßner, 4,43. Jugend I, männl.: 1. Alois Aigner, 4,17. Jugend II, männl.: 1. Franz Käfer, 4,11. Junioren, männl.: 1. Fritz Kranzmayer, 3,53. Allg. Klasse, männl.: 1. Sepp Haberfellner, 3,43. Tagesbestzeit und Vereinsmeister des SV. Weyer. Altersklasse I: 1. Hans Bründler, 4,02. Altersklasse II: 1. Franz Preiner, 4,52.

Göstling

Vom Standesamt. Geboren wurden: Dem Waldfacharbeiter Ludwig Kronsteiner in Hof und seiner Frau Maria geb. Lugsbauer ein Mädchen namens Herta (erstes Kind); dem Webermeister Franz Fahrngruber und seiner Frau Brigitte geb. Pfaffenböck ein Mädchen namens Gabriele Anna (zweites Kind); dem Holzarbeiter Josef Schneckleitner und seiner Frau Katharina geb. Klein ein Knabe namens Josef Michael (erstes Kind). Beste Glückwünsche!

Todesfälle. Am 12. ds. verschied nach kurzem Leiden Frau Franziska Pechhacker, Ausnehmerin an der Sutteneithen, im 71. Lebensjahre und am 13. ds. ist nach längerem Leiden der Holzarbeiter Konrad Hager im 55. Lebensjahre.

Erfolge unserer Wintersportler in Wildalpen. Bei der Wintersportveranstaltung in Wildalpen errangen in der alpinen Kombination folgende Mitglieder unseres Wintersportvereines Erfolge: In der allgemeinen Klasse wurde Sepp Kirchberger Zweiter, bei der Jugend II wurde Hans Pechhacker Erster und in der Jugend I Sepp Hager Erster.

Pokal-Rodelmeisterschaft 1956. Diese wird in vier Rennen ausgetragen. Die ersten beiden davon fanden am letzten Sonntag den 12. ds. von Schönlal aus statt. Es waren dazu 46 Teilnehmer angetreten und zwar 17 Schüler und Schülerinnen, 7 Damen, 8 Jugendliche, 14 in der allgemeinen Klasse und 2 in der Altersklasse. Die vorläufigen Tagesbestleistungen sind folgende: Schüler: Eckehard Großbrabenreiter, 4 Min. 33,1 Sek. Schülerinnen: Hannelore Enickl, 4 Min. 54,1 Sek. Damen: Grete Moises (Ybbsitz), 4 Min. 15,5 Sek. Jugend: Sepp Hager, 4 Min. 21,7 Sek. Allgemeine Klasse: Hans Bogenreiter (Ybbsitz), 4 Min. 02,9 Sek. (Tagesbestzeit). Altersklasse: Adolf Mehlinger, 4 Min. 51,6 Sek. Die nächsten beiden Rennen werden voraussichtlich

am nächsten Sonntag den 19. ds. ausgetragen werden.

Lunz a. S.

Ball des Musikvereines. Dieser nun schon sehr beliebte Ball war wieder ein voller Erfolg für unsere tüchtige Musikkapelle. Am 11. ds. füllte sich der Saal bei Grubmayr mit einer festlich gestimmten Menge, die mit Spannung dem Einzug der zehn Paare entgegenseh, welche die Quadrille vorführten. Man konnte ein schönes Bild bewundern, denn der Tanz wurde sehr schön ausgeführt und hat alle Zuschauer begeistert. Hernach ging alles in den allgemeinen Tanz über, der alle in seinen Bann zog. Einige heitere Einlagen und lustige Szenen sorgten für Lachen und Fröhlichkeit. Weit über Mitternacht dauerte die Ballfreude. Nächst dem Obmann des Musikvereines Dir. Heginger und seinen Helfern ist vor allem dem Tanzmeister Postmeister Rudolf Helmel herzlich zu danken, denn er hat die Quadrille mit großer Sorgfalt mit den Tanzpaaren eingeübt.

Eheseminar in Lunz. Wir machen junge Ehepaare und solche, die es werden wollen, darauf aufmerksam, daß am 17. Febr. in Lunz ein Eheseminar stattfindet. Es ist die erste Einrichtung dieser Art, die in unserem Gebiet erscheint und in Anbetracht ihrer Wichtigkeit wollen wir wünschen, daß es von der jüngeren Generation aus Lunz, Göstling, Garming, Langau, Lackenhof gut besucht wird. Kostenbeitrag pro Person und Vortrag 3 Schilling. Niemand darf ein Haus bauen oder sonst einen Beruf ausüben, der es nicht vorher gründlich gelernt hat. Es ist überaus wichtig, daß man den Menschen auch beibringt, was sie über die Ehe wissen müssen, die ja doch das wichtigste Unternehmen ist, welches ein Mensch angehen kann. Zahllose Ehekatastrophen zeigen uns, wohin Unverstand und Nichtwissen auf diesem Gebiete führen. Die Vorträge finden im Lunzer Kinosaal statt und sind wie folgt eingeteilt: am 19. ds. spricht Universitätsdozent Primar Dr. Josef Riese aus Wien um 9 Uhr für weibliche Teilnehmer und um 10 Uhr für männliche Teilnehmer über das Thema „Körperliche und seelische Voraussetzungen einer gesunden Ehe“, „Das Geschlechtsleben und sein Mißbrauch“, „Das keimende Leben“, „Vererbung und Ehevorbereitung“. Am 26. ds. um 9 Uhr sprechen Frau Lore Endrödl über „Verliebt, verlobt, verheiratet“, Dipl. Ing. Hans Pany aus Amstetten über „Auch Heirat muß gelernt sein“, zu gleicher Zeit für männliche und weibliche Teilnehmer. Am 4. März spricht um 9 Uhr Frau Rechtsanwältin Dr. Petronilla Schütz, St. Pölten, über „Braucht die Liebe Paragrafen?“ und alle ehelichen Rechtsfragen für männliche und weibliche Teilnehmer. Am 11. März um 9 Uhr spricht Msgr. Dr. Johann Hofmann aus St. Pölten über „Geweihte Gemeinschaft“, „Was hat sich die Kirche einzumischen?“, „Vaterschaft und Mutterwürde vor Gott“. In Anbetracht der hochaktuellen Themen ist mit großer Teilnahme zu rechnen.

Gafenz

80. Geburtstag. Die Mutter des Holzhändlers und Sägewerksbesitzers Kronlachner, Frau Anna S. Kronlachner, feiert am 22. Februar die Vollendung von achtzig Lebensjahren. Ihr wird ungefähr so zumute sein wie einem ihrer Altersgenossen, der sich unlängst in folgender Weise äußerte: „Mir ist so, als stehe ich im Abendsonnenschein auf einem hohen Bergesgipfel und blicke in die weite Landschaft, die in ihren wechselreichen Formen mir zu Füßen liegt, mit seltsamen Gefühlen und bewegten Herzens hinein. Lichter, bunte Farben, Schatten und fließende Nebelschleier, duftige Blumen auf weichem, moosigem Grunde, harte Steine auf holprigen Wegen — das zeichnet die Stunden, Tage und Jahre meines Lebens ab; das ist meine Erdenpilgerschaft durch lachendes Glück, durch Liebe, Wärme, Freude, aber auch durch Schmerz und Leid und Ab-

Lichtspiele. Samstag den 18. ds.: „Der Fall Dr. Sorge“. Sonntag den 19. ds.: „Don Camillo und seine Herde“.

Opponitz

Jahreshauptversammlung des Musikunterstützungsvereines. Am Sonntag den 29. Jänner hielt der Musikunterstützungsverein im Gasthaus Bläumauer seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Nachdem die Blasmusikkapelle einige Musikstücke zum Vortrag brachte, eröffnete Obmann Michael Marquart die Versammlung und begrüßte alle erschienenen Vereinsmitglieder. Vor Erledigung der Tagesordnung wurde aller im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder ehrend gedacht. Nach Verlesung der vorjährigen Verhandlungsschrift durch den Schriftführer Ludwig Teufel erstattete der Vereinskassier Ludwig Winter den Kassenbericht. Anschließend berichtete Kapellmeister August Kefer über die Tätigkeit der Musikkapelle und Obmann Michael Marquart gab einen allgemeinen Bericht über die bisherige Vereinstätigkeit. Aus allen Berichten ging hervor, daß sowohl der Verein als auch die Musikkapelle im verflossenen Jahr eine rege Tätigkeit entwickelten. Die versammelten Mitglieder nahmen dies zur Kenntnis und spendeten reichlich Bei-

VIEL LIGHT

für wenig Geld!

PHILIPS DOPPELWENDELLAMPEN HELFEN SPAREN





Mehr fürs Geld bei SPAR

Rum, 40prozentig, 1 Liter (exkl. Steuer) S 18.—

Tee, Darjeeling, 20 Gramm, 1 Goldschachtel S 3.30

Bienenhonig, ¼ Becher S 5.70

Nougatine, 1 Riegel S 2.—

Neu: Die neuen Fensterpackungen der „SPAR“ bieten Ihnen große Vorteile:

1. Hochwertige SPAR-Qualität. 2. Rasche Bedienung. 3. Beste Aufbewahrung. 4. Gute Sicht des Inhaltes. 5. Hygienisch.

Verlangen Sie daher nur diese Packungen!

Erhältlich bei Ihrem SPAR-Kaufmann: Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Zell, Kaufhaus Dengler, Hilde Piringner.

schiedskummer. Stets aber war ich mit Gott und Gott war mein Führer, dem ich gläubig vertraute.“ Die von allen, die sie kennen, hochgeachtete Matrone kam mit ihrem Gatten im Jahre 1896 nach Gaflenz. Sie haben dort ein Gasthaus bewirtschaftet, in dem sich wegen der Güte von Trank und Speise und des gemütlichen Geistes, der dort herrschte, nicht nur einheimische, sondern auch auswärtige Gäste gerne eingefunden haben. Außerdem betrieben sie eine Bäckerei. Ihr emsiges Schaffen und rastloser Fleiß, verbunden mit Energie und tüchtigem Geschäftssinn, ermöglichten es ihnen, im Laufe der Zeit auch ein Sägewerk in Betrieb zu nehmen und sich auf den Holzhandel einzustellen. Im Jahre 1936 starb der alte Herr, den die Jubilantin nun schon so lange überlebt. Ihr sonniger und stets aufgeweckter, frischer Humor macht ihr die alten Tage leicht; ihr immer noch reger Arbeitseifer erhält sie rührig und rüstig und gesund, so daß ihre Angehörigen mit Recht hoffen können, ihre liebe Großmutter noch manche Jahre bei sich haben und sich ihrer erfreuen zu dürfen. Alle ihre Freunde und Bekannten begrüßen es mit aufrichtigem Herzen, daß sie ihren 80. Geburtstag in voller Rüstigkeit im Kreise aller ihrer Lieben feiern kann, und wünschen ihr für die folgenden Tage und Jahre dauernde Gesundheit und viele, viele Stunden, freundlich umkränzt von stiller Freude und sonnigem Glück!

Gaflenz Volksschitztag. Am 5. ds. gelangte bei herrlichem Pulverschnee ein Abfahrtslauf zur Austragung. Die Jugend war mit besonderem Eifer dabei und leistete ihr Bestes. Start war auf der hinteren Bergerbauer-Wiese. Der Lauf war ca. 3½ km lang und führte anfangs über ziemlich gleichmäßig fallendes Gelände, dann über einen kurzen Steilhang zum Bärenreit. Anschließend war eine ca. 300 m lange Horizontale, die von manchem Läufer sehr geschickt, von anderen wieder die ganze Kraft verbrauchend gelaufen wurde. Das letzte Drittel über die Lehner-Point wurde mit sieben Pflichtläufern für einige Läufer zu einer schwierigen Situation. Trotzdem erreichten alle 26 Läufer das Ziel. Wertung: Allgemeine Klasse, 18 bis 30 Jahre: 1. Wilhelm Huber, 9 Min. 01 Sek.; 2. Anton Trescher, 9 Min. 07 Sek.; Jugend, 14 bis 18 Jahre: 1. Hermann Schneckenreither, 9 Min. 22 Sek.; 2. Heinz Gärtl, 9 Min. 27 Sek.; Kinder, 10 bis 14 Jahre (auf verkürzter Strecke): 1. Werner Englisch, 6 Min. 38 Sek.; 2. Franz Steindler, 6 Min. 43 Sek.; Kinder, 8 bis 10 Jahre: 1. Fredi Winklmayr, 52 Sek.; 2. Franz Forster, 60 Sek. Den Spendern der Preise sowie Fam. Stubaer für die Ausgabe warmer Getränke beim Ziel sei herzlich gedankt. Die große Teilnahme der Bevölkerung am Ziel und die Begeisterung der Läufer bei der Preisverteilung im Gasthof Büsser sei eine Genugtuung für die Veranstalter. Es wäre zu begrüßen, wenn neben dem Schilauf und Eisschießen noch andere Sportarten betrieben werden würden, damit auch in Gaflenz ein Sportverein gegründet werden könnte.

Erster Eisschützenverein — Pokalschießen. Erstmalig für Gaflenz kam der von unserer Gemeinde gestiftete Wanderpokal am 5. ds. zur Austragung. Schon das Ankommen der Moarschaften mit dem Zug um ¼8 Uhr früh hat gezeigt, daß unsere Einladungen an die auswärtigen Sportfreunde Erfolg hatten. Die Anmeldung der Moarschaften ergab 13 auswärtige und 2 vom hiesigen Eisschützenverein, insgesamt 15 Moarschaften. Schon die ersten Spiele zeigten unserer Schreibstube, welche von den beiden Sportfreunden Tischlermeister Kugler und Baumeister Maderthaler vorbildlich geführt wurde, daß eine Abänderung des vorgesehenen Spielplanes erfolgen muß, da infolge der Überzahl der Moarschaften sich die Austragung bis in die späten Abendstunden hinausgezogen hätte. Der vom Komitee gemachte Vorschlag, Gaflenz mit seinen zwei Moarschaften scheidet aus, und das Spiel wird von 5 Punkte auf 3 Punkte geschossen, wurde von sämtlichen Moarschaften für gut geheißen und konnte das Spiel mit einer ganz kurzen Unterbrechung fortgesetzt werden und endete um ca. 18 Uhr. Besonderer Dank gebührt Hochw. Pfarrer Loymaier für die Überlassung seiner Küche als Schreibstube und dem dortigen Pächter H. Halbertschlager, welcher seine Wohnstube für den Gastbetrieb zur Verfügung stellte. Der Eisschützenverein Gaflenz dankt schließlich auch allen jenen, die ihr Bestes getan haben für diese schöne Veranstaltung und nicht zuletzt unserer Gemeindeverwaltung mit ihrem Bürgermeister And. Kopf. An-

schließend die Ergebnisse: Zell I: 49 Pkt. und somit Pokalsieger. WSK. Waidhofen 43 Pkt., Kematen 42 Pkt., Henne II 42 Pkt., Böhlerwerk 41 Pkt., Baumann 39 Pkt., Reifberg 39 Pkt., Henne I 36 Pkt., Reiter 31 Pkt., 1. ESV. Waidhofen 31 Pkt., Lueg 30 Pkt., Weyer 29 Pkt., Zell II 27 Punkte.

WIRTSCHAFTSDIENST

Tagung der Funktionäre der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich des Bezirkes Amstetten

Die auf Grund der Handelskammerwahl 1955 neugewählten bzw. neubestellten Funktionäre sowie der Bezirksstellenausschuß aus dem Bezirk Amstetten veranstalten in der neuen Funktionsperiode am Donnerstag den 23. ds. um 14.30 Uhr im Gasthof Hans Todt, Amstetten, Rathausstraße 12, 1. Stock, ihre erste Tagung im Beisein des Präsidenten der Handelskammer Niederösterreich und des Kammeramtsdirektors, des Nationalrates Theodor Cerny und Dr. Arthur Mussil, bei welcher der Bezirksstellenobmann und die Sektionsvertreter entsprechende bezirkliche Situationsberichte erstatten werden. Teilnahmeberechtigt sind alle gewählten bzw. bestellten und geladenen Vertreter der fachlichen Gliederungen sowie Gäste. Anregungen bzw. Vorschläge zu dieser Tagung aus dem Mitglieder- und Funktionskreis werden bis 20. ds. in der Bezirksstelle Amstetten, Rathausstraße 1, schriftlich, telephonisch oder mündlich entgegengenommen.

Handelskammer Niederösterreich
Bezirksstelle Amstetten.

Für die Bauernschaft

Kammerversammlung. Am Sonntag den 19. ds. findet um 10 Uhr in Konradshaus, Gasthaus Heigl, eine Kammerversammlung statt. Zuerst wird Landwirtschaftslehrer Peter einen kurzen Vortrag über die Bedeutung des Eiweiß bei der Fütterung halten, anschließend spricht der Kammersekretär über wirtschaftsfördernde Maßnahmen und die laufende Kammeraktion.

Güllefilm. Am Dienstag den 21. ds. um 9 Uhr findet im Gasthaus Nagl, Waidhofen, Weyerstraße, die Vorführung eines interessanten Gülle-Tonfilms der Firma Bauer statt und eines Farbfilms aus Tirol, wo gezeigt wird, wie durch eine großzügige Bewässerungsanlage ein trockener Berghang wieder Erträge bringt und die Existenz zahlreicher Bauernfamilien hierdurch gesichert wird.

Lehrmittellaktion. Das ländliche Fortbildungswerk bietet allen Sprengelgemeinschaften nochmals Gelegenheit, wichtige Lehrmittel verbilligt zu beziehen. Für die Mädchengemeinschaften gibt es Strickmaschinen, Dampfsafer, Rextopf, Süßmostglocken; für die Burschen Klauenpflegkasten, Baumpflegkasten, Bodenuntersuchungsgerät und Feldmeßgarnitur.

Zuchtschweineversteigerung. Am Donnerstag den 23. ds. findet in St. Pölten heuer die erste Versteigerung statt, bei der 50 gekörte Eber und ca. 50 hochwertige trächtige Jungsau zum Verkauf kommen. Für Eber, die zur öffentlichen Zucht verwendet werden, gewährt die Kammer Ankaufsbeihilfen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Die männlichen Personen des Geburtsjahrganges 1937 wurden von den Gemeindeämtern schriftlich zur Meldung als Wehrpflichtige angewiesen. Sollten aus Versehen Wehrpflichtige des Jahrganges 1937 nicht direkt zur Meldung aufgefordert worden sein, so sind diese verpflichtet, bis 25. Februar l. J. ihrer Meldepflicht bei dem nach dem Wohnsitz zuständigen Gemeindeamt nachzukommen. Ing. Ludwig Hänsler, Bürgermeister, Waidhofen a.Y.-Land; Josef Dallinger, Bürgermeister der Gemeinde Windhag; Johann Stühl, Bürgermeister der Gemeinde Zell a. d. Y.; Engelbert Kerschbaumer, Bürgermeister der Gemeinde Zell-Arzbegg; Anton Wagner, Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard a. W.

Als
**Helfer in
Buchführungs- und
Steuersachen**
zugelassen: **Geraldine Winkler**
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstr. 78, Tel. 70

1047

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Verlustes unseres lieben Kindes

Erika

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst. Auch danken wir Herrn Dr. Witovski für seine besonderen Bemühungen.

Waidhofen a.Y., im Feber 1956.

Othmar und Maria Graser.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir auf diesem Wege allen, besonders aber Herrn und Frau Kittel und den Arbeitskollegen recht herzlichen Dank, ebenso Herrn Kapellmeister Lindner und seinen Musikern für den gelungenen Polterabend.

Philipp und Fini FAHRNBERGER

Waidhofen a. d. Y., im Feber 1956.

Suche Hausgehilfin

nach Scheibbs, kinderliebend, mit guten Kochkenntnissen. Bezahlung nach Kenntnis und Leistung. Zeugnisse und Lichtbild erwünscht. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1069

Tüchtige Vertreter (Orts- oder Bezirksvertreter) für meine bereits gut eingeführten Erzeugnisse: Futterzusatzmittel „Suprosal“, Mastfutter „Glückauf“ gesucht. Hohe Provision. Emil Angst, Wien 13., Lainzerstraße 132b. 1064

Kleinbildprojektor

Type „Filmoto“ mit Fallschacht und Bildbändeinrichtung samt Projektionsleinwand billig abzugeben. M. Großauer, Friseur, Zell a.Y. 1075

Einige trächtige Ziegen und 2000 kg Heu

1070

verkauft König, Au, Kienholz 1.

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse für Österreich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf
**rasch
preiswert
geschmackvoll**

DRUCKEREI STUMMER

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35

Unentbehrlich

für Küche und Zimmer ist

Stragula-Fußbodenbelag

Sie erhalten Stragula in 90, 100, 133 und 200 cm Breite im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz

Schwerhörige!

Kostenlose Gehörmessungen und Vorführung der neuesten Siemens-Hörhilfen

Volltransistor-Geräte, Haarspange und Hörbrille

Scheibbs, 2. März: Gasthof Gruber, Hauptplatz 27, von 8 bis 16 Uhr. Waidhofen a.Y., 3. März: Gasthof „Rote Rose“, Aschauer, von 8 bis 16 Uhr. Amstetten, 4. März: Gasthof Brandstötter, Hauptplatz, von 9 bis 16 Uhr. SIEMENS-REINIGER-WERKE AG., Wien VII., Kaiserstr. 39. Krankenkassenzuschüsse. Teilzahlungen. 1071

**Fach-Optiker
Sorgner**
Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 17. Februar, 6 und 8 Uhr
Samstag, 18. Februar (bei Bedarf 2 Uhr),
4, 6 und 8 Uhr

An der schönen blauen Donau

Ganz Wien spielt mit, tanzt und jubelt im Dreivierteltakt. Mit Paul Hörbiger, Nicole Besnard, Hardy Krüger, Susi Nicoletti, Hubert v. Meyerinck, Rudolf Carl. Unter Mitwirkung von Renée Saint Cyr. **Jugendfrei!**

Sonntag, 19. Februar, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 20. Februar, 6 und 8 Uhr

DIE FAHRTEN DES ODYSSEUS

Homers klassische Heldensage im Farbfilm verwirklicht. Mit Silvana Mangano, Anthony Quinn (der Hauptdarsteller aus „Attila“), Rossanda Podesta, Umberto Silvestri und einem Heer erstklassig einstudierter Filmkomparsen. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Dienstag, 21. Februar, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 22. Februar, 6 und 8 Uhr

Die Sieben vom großen Bären

Ein hochinteressanter Abenteuerfilm über den dramatischen Kampf von Unterwasserkampfböten. Darsteller: Eleonore Rossi-Drago, Paul Müller, Pierre Cressoy. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Donnerstag, 23. Februar, 6 und 8 Uhr

Tarzans Rache

Der König des Dschungels in einem Abenteuerfilm verwegener Art. Mit Johnny Weißmüller, Maureen O'Sullivan. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



Zeitgeschehen IM BILD

« FÜR 580 MILLIONEN SCHILLING wird Österreich im Rechnungsjahr 1955/56 landwirtschaftliche Güter aus den USA importieren. Das Abkommen, das in Wien von Bundeskanzler Ing. Raab (rechts) und dem amerikanischen Gesandten James K. Penfield (links) unterzeichnet wurde, ist für Österreich vor allem deshalb bedeutungsvoll, weil zwei Drittel der Erlöse aus dem Verkauf der Güter als langfristige, niedrig verzinsliche Anleihe für den Wiederaufbau — hauptsächlich in Niederösterreich, im Burgenland und im nördlichen Oberösterreich — verwendet werden können. Das restliche Drittel der Lieferungen wird durch österreichische Exporte abgedeckt, so daß die wertvollen Devisenbestände der Nationalbank nicht angegriffen werden.

Arbeitskleidung

Jede Arbeit macht oft Schmutz — der Arbeitsmantel bietet Schutz! Berufsglekkleidet spart man Geld, weil das, was drunter, länger hält!

Aus dem

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 28

g. 24. Februar 1956

?

Verhandlungsbereit-
g wichtiger Fragen

alisten ische Verhand- jen

Korrespondenz be-
iden Regierungspar-
Woche Detailver-
werden. Diese Ver-
ler letzte Versuch,
vermeiden. Die Aus-
gung zu kommen,
cht skeptisch beur-
in Grund zur An-
die Österreichische
von ihrer bis jetzt
gerungs- und Ver-
zugehen.

ich heiße Lauge be-
Mutter brachte das
obner Krankenhaus,
an den Folgen der

iehen Bleistifte aus
hr wurden von den
terreichs Bleistifte
nen Schilling expor-
ch Frankreich, Ita-
Holland, der Rest
Staaten der Welt

hilling wurden von
öffentlichen Bau-
im Jahre 1955 ein-
71.6 Millionen im
2 Millionen Schil-
Bausparer, mit 28
österreichischen, mit
schen vertreten. Die
fällt auf die ande-

h in Österreich lag
17.7 Prozent über
Jänner 1955, das
ersten Monat dieses
ls außergewöhnlich
tuchszunahme des
r 1954, die bekannt-
zug, noch weit über-

AUSLAND

Der österreichische Bergsteiger **Matthias Rebitsch** hat den Gipfel des wahr-
scheinlich höchsten Berges der Anden,
den **Los Ojos del Salado**, erreicht.
Der Berg liegt in Nordwestargentinien
nahe der chilenischen Grenze. Vor einem
Jahr stellte eine Expedition fest, daß
dieser Gipfel um etwa 33 Meter höher
sein müsse als der Aconcagua, der bisher
als höchster Berg Südamerikas galt.

Einer der größten Stürme seit Jahren
tobt gegenwärtig, wie das Observatorium
Sacramento Peak berichtet, auf der
Sonne. Es handelt sich um 61 Sonnen-
flecken, von denen drei größer sind als
die Erde und große Mengen ultravioletter
Strahlen aussenden. Die Radioverbindun-
gen dürften durch diese Sonnenerschei-
nungen erheblich gestört werden.

Umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit der Gendarmerie

Das Landesgendarmeriekommando für
Niederösterreich hat nunmehr die Jahres-
übersicht über die im Jahre 1955 erziel-
ten Dienstfolge vorgelegt. Aus dieser
Übersicht ergibt sich, daß die Inan-
spruchnahme der Bundesgendarmerie im
Land Niederösterreich auch im abge-
laufenen Jahr überaus groß und sehr er-
folgreich war. Von den rund 2.500 nie-
derösterreichischen Gendarmerieangehö-
rigen, die sich über ein Gebiet von 19.170
Quadratkilometer mit einer Einwohner-
zahl von 1.400.618 verteilen, wurden im
Jahre 1955 31.734 Anzeigen an die Ge-



EIN LEBENSMITTEL-HILFSPROGRAMM FÜR OSTFLÜCHTLINGE hat der Staatssekretär im amerikanischen Außenamt, Herbert Hoover jr. (links), der westdeutschen Bundesrepublik angeboten. Nach einer kurzen eingehenden Besprechung mit dem deutschen Außenminister Heinrich von Brentano, wurde der amerikanische Staatsmann vom westdeutschen Bundeskanzler, Dr. Konrad Adenauer (rechts), empfangen.

DURCH ZUFALL entdeckte der New Yorker Ohrenspezialist Dr. Samuel Rosen vor vier Jahren eine Operation, mit der er vielen Patienten, die an einer krankhaften Verknöcherung im Mittelohr leiden, das Gehör wieder-
geben kann. Vor kurzem demonstrierte der amerikanische Arzt seine
Methode in Wien, um auch österreichische Ärzte mit der Technik dieses
Eingriffes vertraut zu machen. Unser Bild aus dem Operationssaal der
zweiten Hals-, Nasen- und Ohrenklinik in Wien zeigt Dr. Rosen
(direkt über dem Kopf des Patienten, der übrigens selbst Arzt ist)
mit Professor Dr. Novotny (links) und den Herren seiner Klinik. ➤



AUS DER FROSCHPERSPEKTIVE jubelten diese fünf
kleinen Negerlein zwischen den Beinen der absperrenden Polizisten
der englischen Königin und dem Herzog von Edinburgh zu, als sie
nach einem Gottesdienst die Kirche von Lagos (Nigeria) verließen.



die unerledigt gebliebenen Probleme zu
lösen. Die Österreichische Volkspartei
kann diesem Wahlgang mit Zuversicht
entgegenblicken. Der Optimismus, zu dem
ich mich hiemit bekenne, stützt sich
nicht auf vage Gefühle und Hoffnungen,

buben in die waschküche ihres wohn-
hauses mitgenommen, um ihn nicht un-
beaufsichtigt in der Wohnung lassen zu
müssen. Als sie sich kurze Zeit umdrehte,
um ausgekochte Wäsche aus dem Kessel
zu nehmen, stürzte der Bub in eine

Wirtschaftskonjunktur leicht abgeschwächt

Stabile Preise — Kredit- und Geldknappheit

Wie in dem soeben erschienenen Be-
richt des Institutes für Wirtschaftsfors-
chung festgestellt wird, sind eine mäßige
winterliche Saisonabschwächung, stabile
Preise und eine zunehmende Verknapp-
ung der Geld- und Kreditmittel die her-
vorstechenden Merkmale der wirtschaft-
lichen Lage in Österreich. Dank der
weiter anhaltenden Hochkonjunktur war
die saisonbedingte Abschwächung der
Wirtschaft bisher verhältnismäßig ge-
ring. Die Arbeitslosenrate betrug im
Jänner neun Prozent und lag damit weit
unter jener der beiden vorhergehenden
Jahre. Die Zunahme der Industriepro-
duktion hat sich stark verlangsamt. Der
Außenhandel erreichte im Dezember
Rekordwerte. Die Einfuhren stiegen um
165 Millionen Schilling auf über 2.3
Milliarden Schilling und waren zum er-
stenmal mehr als doppelt so hoch wie
1937. Die Ausfuhr erhöhte sich um 144

Millionen Schilling auf fast 1.8 Milliar-
den Schilling und erreichte das 2.5fache
von 1937. Preise und Löhne sind seit
der Sonderzahlung bemerkenswert stab-
il. Auf einigen Märkten herrschen aber
noch immer Preisauftriebendenzen, so
vor allem bei Kohle, Buntmetallen und
verschiedenen Lederwaren. Von beson-
derer Bedeutung für die künftige Ent-
wicklung der Konjunktur ist die zuneh-
mende Verknappung auf dem Geldmarkt.
Der nicht sehr ergiebige Kapitalmarkt
setzt den zum Teil sehr weit gespannten
Investitionsplänen der öffentlichen und
privaten Wirtschaft gewisse Schranken.
Die fortschreitende Anpassung des Geld-
marktes — in der Hauptsache eine Folge
der passiven Handelsbilanz — konnte
bisher auch durch eine betont vorsich-
tige Kreditpolitik nicht wesentlich ge-
mildert werden.

Staatspräsidenten gewählt. Rekonow
erhielt 151 Stimmen, sein sozialdemo-
kratischer Gegenkandidat, Reichstags-
präsident Fagerholm, 149 Stimmen.
Der neue finnische Staatspräsident,
der bisher Ministerpräsident war, hat
den sozialdemokratischen Reichstags-
präsidenten Karl August Fagerholm
mit der Bildung einer neuen Regie-
rung beauftragt.

Vereinigte Staaten: Die Ärzte Prä-
sident Eisenhowers gaben nach einer
eingehenden Beratung bekannt, daß
keine medizinischen Gründe gegen
eine neue Kandidatur Eisenhowers
für eine zweite Amtsperiode als Prä-
sident sprechen.

UdSSR: Auf dem Parteitag in
Moskau hielt nach Chruschtschow der
stellvertretende Ministerpräsident Mi-
kojan eine Rede, in der er die Ära
Stalin kritisch verurteilte und die
Wiederherstellung normaler Bezie-
hungen mit Jugoslawien forderte. In
ähnlichem Sinne sprachen Außen-
minister Molotow, Marschall Schukow
und Malenkow.

Persien — Indien: Der Schah von
Persien und Kaiserin Soraya sind zu
einem Staatsbesuch in Indien einge-
troffen.

Peru: Gegen den Staatspräsi-
denten Odría ist eine Revolte ausgebro-
chen. Die Regierung hat über das
ganze Land den Belagerungszustand
verhängt.



schiedskummer. Stets aber Gott und Gott war mein Füßglaubig vertraute.“ Die wir kennen, hochgeachtete kam mit ihrem Gatten im nach Gafelnz. Sie haben d'haus bewirtschaftet, in den der Güte von Trank und S'gemütlichen Geistes, der d' nicht nur einheimische, s' auswärtige Gäste gerne einben. Außerdem betrieben sie rei. Ihr emsiges Schaffen i Fleiß, verbunden mit Energ' tigem Geschäftssinn, ermöhen, im Laufe der Zeit a' werk in Betrieb zu nehmen, den Holzhandel einzustellen. 1936 starb der alte Herr, d' darin nun schon so lange i sonniger und stets aufgewel Humor macht ihr die alten ihr immer noch reger Arh' hält sie rührig und rüstig, so daß ihre Angehörigen m'fen können, ihre liebe Großmanche Jahre bei sich hab' ihrer erfreuen zu dürfen. Freunde und Bekannten beg' aufrichtigem Herzen, daß s' Geburtstag in voller Rüstigk' aller ihrer Lieben feiern wünsch' ihr für die folgend Jahre dauernde Gesundheit viele Stunden, freundlich u' stiller Freude und sonnigen

Gaflener Volksschitag. A

Alte Ganzenzer Vorkessentag. A
langte bei herrlichem Pulve
Abfahrtslauf zur Austragung
gend war mit besonderem
und leistete ihr Bestes. Start
hinter den Bergerbauer-Wiese.
war ca. 3 1/2 km lang und
fangs über ziemlich gleichm
des Gelände, dann über ei
Steilhang zum Bärenreit. A
war eine ca. 300 m lange
die von manchem Läufer se
von anderen wieder die ganz
brauchend gelaufen wurde.
Drittel über die Lehner-Point
sieben Pflichttoren für einige
einer schwierigen Situation.
erreichten alle 26 Läufer das
tung: Allgemeine Klasse, 18 b
1. Wilhelm Huber, 9 Min.
Anton Trescher, 9 Min. 0
gend, 14 bis 18 Jahre: 1
1 Schneckenreither, 9 M
2. Heinz Gärtl, 9 Min. 27 S
10 bis 14 Jahre (auf verkürzt
1. Werner Englisch, 6 M
2. Franz Steindler, 6 Mi
Kinder, 8 bis 10 Jahre: 1. Fre
mayr, 52 Sek.; 2. Franz
60 Sek. Den Spendern der P
Fam. Stubaier für die Au
mer Getränke beim Ziel sei l
dankt. Die große Teilnahme
kerung am Ziel und die Begei
Läufer bei der Preisverteilu
hof Büsser sei eine Genugtu
Veranstalter. Es wäre zu begr
neben dem Schlauf und
noch andere Sportarten betr
den werden, damit auch in
(Sportvereine gegründet werde

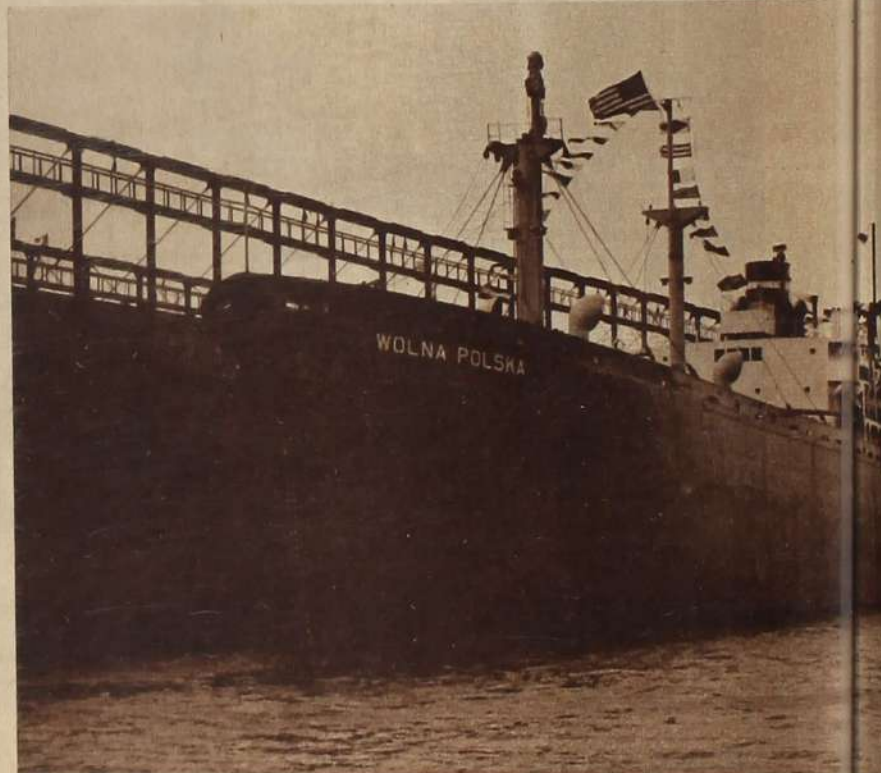
Erster Eisschützenverein

schießen. Erstmals für Gaflenz kam der von unserer Gemeinde gestiftete Wanderpokal am 5. ds. zur Austragung. Schon das Ankommen der Moarschaften mit dem Zug um ¼8 Uhr früh hat gezeigt, daß unsere Einladungen an die auswärtigen Sportfreunde Erfolg hatten. Die Anmeldung der Moarschaften ergab 13 auswärtige und 2 vom hiesigen Eisschützenverein, insgesamt 15 Moarschaften. Schon die ersten Spiele zeigten unserer Schreibstube, welche von den beiden Sportfreunden Tischlermeister Kugler und Baumeister Maderthanner vorbildlich geführt wurde, daß eine Abänderung des vorgesehenen Spielplanes erfolgen muß, da infolge der Überzahl der Moarschaften sich die Austragung bis in die späten Abendstunden hinausgezogen hätte. Der vom Komitee gemachte Vorschlag, Gaflenz mit seinen zwei Moarschaften scheidet aus, und das Spiel wird von 5 Punkte auf 3 Punkte geschossen, wurde von sämtlichen Moarschaften für gut geheißen und konnte das Spiel mit einer ganz kurzen Unterbrechung fortgesetzt werden und endete um ca. 18 Uhr. Besonderer Dank gebührt Hochw. Pfarrer Loymaier für die Überlassung seiner Küche als Schreibstube und dem dortigen Pächter H. Halbertschlager, welcher seine Wohnstube für den Gastbetrieb zur Verfügung stellte. Der Eisschützenverein Gaflenz dankt schließlich auch allen jenen, die ihr Bestes getan haben für diese schöne Veranstaltung und nicht zuletzt unserer Gemeindeverwaltung mit ihrem Bürgermeister And. Kopf. An



„Treue bis in den Tod“ gelobten die jüngsten Offiziere des Bundesheeres, die vor kurzem in der Sporthalle der Fasangartenkaserne dem Bundespräsidenten vorgestellt wurden. In einer Ansprache dokumentierte der Bundeskanzler den Geist, der in der neuen Armee herrschen soll, als er die Offiziere

ermunterte, ihren Untergebenen nicht nur Vorgesetzte, sondern auch Freunde und Berater zu sein. Unser Bild zeigt den Bundespräsidenten und die Mitglieder der Bundesregierung beim Abschieden der Front der angetretenen Einheiten. In der Mitte (salutierend) die ausgemusterten Offiziere.



WIEDER SCHIFFSPANKEN UNTER DEN FÜßSEN

hat seit kurzem de
Jan Cwiklinski, d
seine Heimat zuri
gegründete „Pulaski Tra
Führung des 10.00 Fr
den Kapitän (mit el
neuen Schiffes. C

kasten, Bodenuntersuchungsgerät und Feldmeßgarnitur.

Zuchtschweineversteigerung. Am Donnerstag den 23. ds. findet in St. Pölten heuer die erste Versteigerung statt, bei der 50 gekörte Eber und ca. 50 hochwertige trüchtige Jungsauen zum Verkauf kommen. Für Eber, die zur öffentlichen Zucht verwendet werden, gewährt die Kammer Ankaufsbefähigung.

AMTLICHE MITTHEILUNGEN

Kundmachung

Die männlichen Personen des Geburtsjahrganges 1937 wurden von den Gemeindeämtern schriftlich zur Meldung als Wehrpflichtige angewiesen. Sollten aus Versehen Wehrpflichtige des Jahrganges 1937 nicht direkt zur Meldung aufgefordert worden sein, so sind diese verpflichtet, bis 25. Februar l. J. ihrer Meldepflicht bei dem nach dem Wohnsitz zuständigen Gemeindeamt nachzukommen.

Ing. Ludwig Häsler, Bürgermeister, Waidhofen a.Y.; Josef Dallinger, Bürgermeister der Gemeinde Windhag; Johann Stühl, Bürgermeister der Gemeinde Zell a. d. Y.; Engelbert Kerschbaumer, Bürgermeister der Gemeinde Zell-Arzberg; Anton Wagner, Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard a. W.

leinwand billig abzugeben. M. Groß-
auer, Friseur, Zell a.Y. 1075

**Einige trüchtige Ziegen
und 2000 kg Heu** 1070

verkauft König, Au, Kienholz 1.

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse für Österreich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf
rasch
preiswert
geschmackvoll

DRUCKEREI STUMMER

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35

Sonntag, 19. Februar, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 20. Februar, 6 und 8 Uhr

DIE FAHRTEN DES ODYSSEUS

Homers klassische Heldensage im Farbfilm verwirklicht. Mit Silvana Mangano, Anthony Quinn (der Hauptdarsteller aus „Attila“), Rossanda Podesta, Umberto Silvestri und einem Heer erstklassig eingestudierter Filmkomparsen.

Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 21. Februar, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 22. Februar, 6 und 8 Uhr

Die Sieben vom großen Bären

Ein hochinteressanter Abenteuerfilm über den dramatischen Kampf von Unterwasserkampfböten. Darsteller: Eleonore Rossi-Drago, Paul Müller, Pierre Cressoy.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 23. Februar, 6 und 8 Uhr

Tarzans Rache

Der König des Dschungels in einem Abenteuerfilm verwegenster Art. Mit Johnny Weißmüller, Maureen O'Sullivan.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



des kommunistischen „Weltgewerkschafts-
Coburg in Wien. Weil der Verein ständig seinen Wir-
len Bedingungen seines rechtlichen Bestandes nicht mehr
tlichen Interessen Österreichs gefährdete, wurde er vom
öst. Die Räume des Weltgewerkschaftsbundes in Wien,
Kommunisten ihre Propaganda im Ausland dirigierten, wurden
versiegelt und werden nun von Polizeibeamten bewacht.



hemalige Kapitän des polnischen Passagierdampfers „Batory“,
1953 in England sein Schiff verließ, weil er nicht mehr in
ehren wollte. Die von Amerikanern polnischer Herkunft
„transport Line“ vertraute dem erfahrenen Seemann nun die
Frachters „Wolna Polska“ (Freies Polen) an. Bild links zeigt
ler Jacke) mit seinem 1. Offizier auf der Brücke seines
: Die „Wolna Polska“ an ihrem New Yorker Pier.

Staatspräsidenten gewählt. Kekkonen
erhielt 151 Stimmen, sein sozialdemo-
kratischer Gegenkandidat, Reichstags-
präsident Fagerholm, 149 Stimmen.
Der neue finnische Staatspräsident,
der bisher Ministerpräsident war, hat
den sozialdemokratischen Reichstags-
präsidenten Karl August Fagerholm
mit der Bildung einer neuen Regie-
rung beauftragt.

Vereinigte Staaten: Die Ärzte Prä-
sident Eisenhowers gaben nach einer
eingehenden Beratung bekannt, daß
keine medizinischen Gründe gegen
eine neue Kandidatur Eisenhowers
für eine zweite Amtsperiode als Prä-
sident sprechen.

UdSSR: Auf dem Parteitag in
Moskau hielt nach Chruschtschow der
stellvertretende Ministerpräsident Mi-
kojan eine Rede, in der er die Ära
Stalin kritisch verurteilte und die
Wiederherstellung normaler Bezie-
hungen mit Jugoslawien forderte. In
ähnlichem Sinne sprachen Außen-
minister Molotow, Marschall Schukow
und Malenkov.

Persien — Indien: Der Schah von
Persien und Kaiserin Soraya sind zu
einem Staatsbesuch in Indien einge-
troffen.

Peru: Gegen den Staatspräsi-
den Odria ist eine Revolte ausgebro-
chen. Die Regierung hat über das
ganze Land den Belagerungszustand
verhängt.



Die Todesspirale nennen die öster-
reichischen Olympiasieger Sissy Schwarz
und Kurt Oppelt diese Figur, die sie
wenige Tage nach den Winterspielen in
Cortina bei einem großen Schaulaufen
der internationalen Eiskunstlaufelite
in Wien zeigten. Trotz der eisigen
Kälte waren beide Veranstaltungen
ausverkauft und die Wiener begei-
sterten sich an dem Können und
dem Charme der besten Läufer der Welt.

Das Eis spritzt, wenn die junge
Amerikanerin Tenley Albright, Welt-
meisterin und Goldmedaillengewinnerin,
ihre schwierige und doch mit spieleri-
scher Leichtigkeit gemeisterte olympi-
sche Kür läuft. Ihre Tanznummer „Bar-
nley, der schüchterne Frosch“ riß die Wie-
ner zu wahren Beifallstürmen hin. ➤



Einen prachtvollen Sprung von
Hayes Alan Jenkins zeigt diese Auf-
nahme vom Schaulaufen in Wien.
Der Amerikaner, ebenfalls Weltmeister
und Olympiasieger, brillierte vor allem
durch die unübertroffene Eleganz seines
Vortrages. Da es bei dieser Veran-
staltung nicht — wie bei einem Wett-
bewerb — um wichtige Punkte ging,
konnten die Weltklasseläufer mit küh-
nen, oft dreifachen Sprüngen und rasen-
den Pirouetten unbekümmert ihr ganzes,
hervorragendes Können vorführen. ➤

7/56 Alle Photos: AND, INP, Keystone



Wirtschaftskonjunktur leicht abgeschwächt

Stabile Preise — Kredit- und Geldknappheit

Wie in dem soeben erschienenen Be-
richt des Institutes für Wirtschaftsfor-
schung festgestellt wird, sind eine mäßige
winterliche Saisonabschwächung, stabile
Preise und eine zunehmende Verknapp-
ung der Geld- und Kreditmittel die her-
vorstechenden Merkmale der wirtschaft-
lichen Lage in Österreich. Dank der
weiter anhaltenden Hochkonjunktur war
die saisonbedingte Abschwächung der
Wirtschaft bisher verhältnismäßig ge-
ring. Die Arbeitslosenrate betrug im
Jänner neun Prozent und lag damit weit
unter jener der beiden vorhergehenden
Jahre. Die Zunahme der Industriepro-
duktion hat sich stark verlangsamt. Der
Außenhandel erreichte im Dezember
Rekordwerte. Die Einfuhren stiegen um
165 Millionen Schilling auf über 2,3
Milliarden Schilling und waren zum
erstenmal mehr als doppelt so hoch wie
1937. Die Ausfuhr erhöhte sich um 144

den. Eine Frau hatte ihren vierjährigen
Buben in die Waschküche ihres Wohn-
hauses mitgenommen, um ihn nicht un-
beaufsichtigt in der Wohnung lassen zu
müssen. Als sie sich kurze Zeit umdrehte,
um ausgekochte Wäsche aus dem Kessel
zu nehmen, stürzte der Bub in eine

Millionen Schilling auf fast 1,8 Milliar-
den Schilling und erreichte das 2,5fache
von 1937. Preise und Löhne sind seit
der Sonderzahlung bemerkenswert stab-
bil. Auf einigen Märkten herrschen aber
noch immer Preisauftriebstendenzen, so
vor allem bei Kohle, Buntmetallen und
verschiedenen Lederwaren. Von beson-
derer Bedeutung für die künftige Ent-
wicklung der Konjunktur ist die zuneh-
mende Verknappung auf dem Geldmarkt.
Der nicht sehr ergiebige Kapitalmarkt
setzt den zum Teil sehr weit gespannten
Investitionsplänen der öffentlichen und
privaten Wirtschaft gewisse Schranken.
Die fortschreitende Anpassung des Geld-
marktes — in der Hauptsache eine Folge
der passiven Handelsbilanz — konnte
bisher auch durch eine betont vorsich-
tige Kreditpolitik nicht wesentlich ge-
mildert werden.

Arbeitskleidung

Jede Arbeit macht oft
Schmutz —
der Arbeitsmantel bietet
Schutz!
Berufsgekleidet spart man
Geld,
weil das, was drunter,
länger hält!

Aus dem

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Freitag, 24. Februar 1956

kt?

und Verhandlungsbereit-
igung wichtiger Fragen

Sozialisten politische Verhand- lungen

Die Korrespondenz be-
iden Regierungspar-
tieser Woche Detailver-
en werden. Diese Ver-
der letzte Versuch,
zu vermeiden. Die Aus-
Einigung zu kommen,
s recht skeptisch beur-
t kein Grund zur An-
laß die Österreichische
ist, von ihrer bis jetzt
erzögerungs- und Ver-
abzugehen.

er sich heiße Lauge be-
te Mutter brachte das
Leobner Krankenhaus,
och an den Folgen der

beziehen **Bleistifte** aus
rjahr wurden von den
Österreichs Bleistifte
tionen Schilling expor-
nach Frankreich. Ita-
d Holland, der Rest
gen Staaten der Welt

Schilling wurden von
der öffentlichen Bau-
chs im Jahre 1955 ein-
er 71,6 Millionen im
30,2 Millionen Schil-
ner Bausparer, mit 28
erösterreichischen, mit
chischen vertreten. Die
entfällt auf die ande-

auch in Österreich lag
um 17,7 Prozent über
om Jänner 1955, das
ersten Monat dieses
als außergewöhnlich
brauchs Zunahme des
über 1954, die bekannt-
etrug, noch weit über-

AUS DEM AUSLAND

Der österreichische Bergsteiger **Mat-
thias Rebitsch** hat den Gipfel des wahr-
scheinlich **höchsten Berges der Anden**,
den **Los Ojos del Salado**, erreicht.
Der Berg liegt in Nordwestargentinien
nahe der chilenischen Grenze. Vor einem
Jahr stellte eine Expedition fest, daß
dieser Gipfel um etwa 33 Meter höher
sein müsse als der Aconcagua, der bisher
als höchster Berg Südamerikas galt.

Einer der größten Stürme seit Jahren
tobt gegenwärtig, wie das Observatorium
Sacramento Peak berichtet, auf der
Sonne. Es handelt sich um 61 Sonnen-
flecken, von denen drei größer sind als
die Erde und große Mengen ultravioletter
Strahlen aussenden. Die Radioverbindun-
gen dürften durch diese Sonnenerschei-
nungen erheblich gestört werden.

Umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit der Gendarmerie

Das Landesgendarmeriekommando für
Niederösterreich hat nunmehr die Jahres-
übersicht über die im Jahre 1955 erziel-
ten Dienstfolge vorgelegt. Aus dieser
Übersicht ergibt sich, daß die Inan-
spruchnahme der Bundesgendarmerie im
Land Niederösterreich auch im abge-
laufenen Jahr überaus groß und sehr er-
folgreich war. Von den rund 2.500 nie-
derösterreichischen Gendarmerieangehö-
rigen, die sich über ein Gebiet von 19.170
Quadratkilometer mit einer Einwohner-
zahl von 1.400.618 verteilen, wurden im
Jahre 1955 31.734 Anzeigen an die Ge-

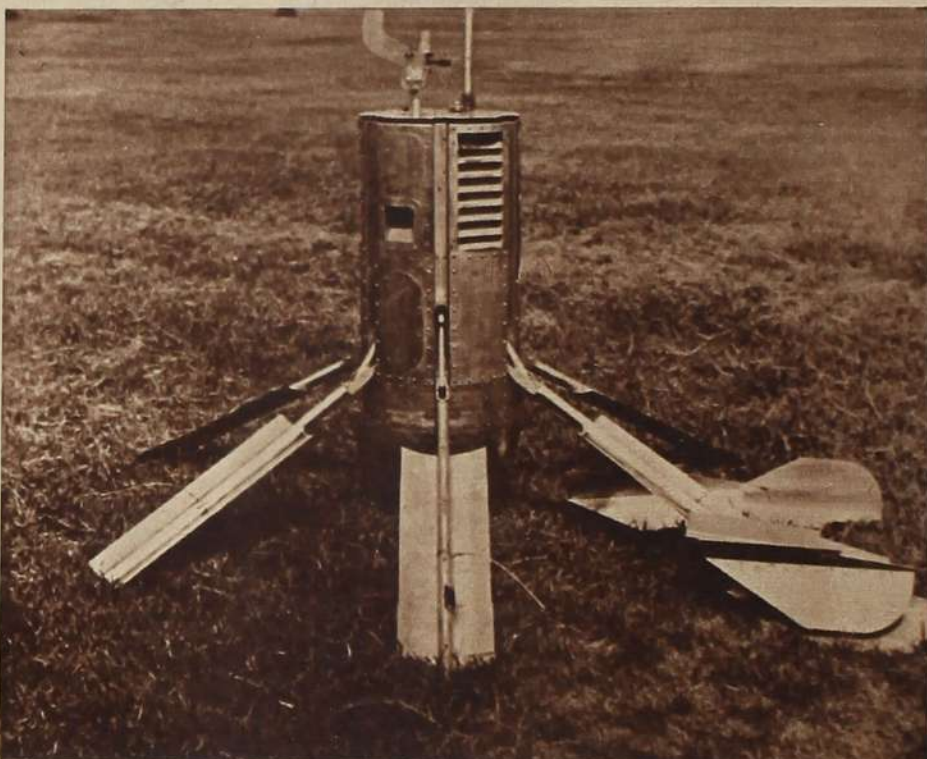


schiedskummer. Stet. Gott und Gott war m gläubig vertraute.“ sie kennen, hoch kam mit ihrem Gat nach Gaflenz. Sie h haus bewirtschaftet, der Güte von Trank gemüthlichen Geistes, nicht nur einheimis auswärtige Gäste ge ben. Außerdem betrie rei. Ihr emsiges Sch Fleiß, verbunden mi tigem Geschäftssinn ihnen, im Laufe der werk in Betrieb zu n den Holzhandel einz 1936 starb der alte larin nun schon so sonniger und stets au Humor macht ihr di ihr immer noch re hält sie rührig und so daß ihre Angehör fen können, ihre liel manche Jahre bei si ihrer erfreuen zu Freunde und Bekann aufrichtigem Herzen. Geburtstag in voller aller ihrer Lieben wünschen ihr für die Jahre dauernde Ges viele Stunden, freun stiller Freude und so

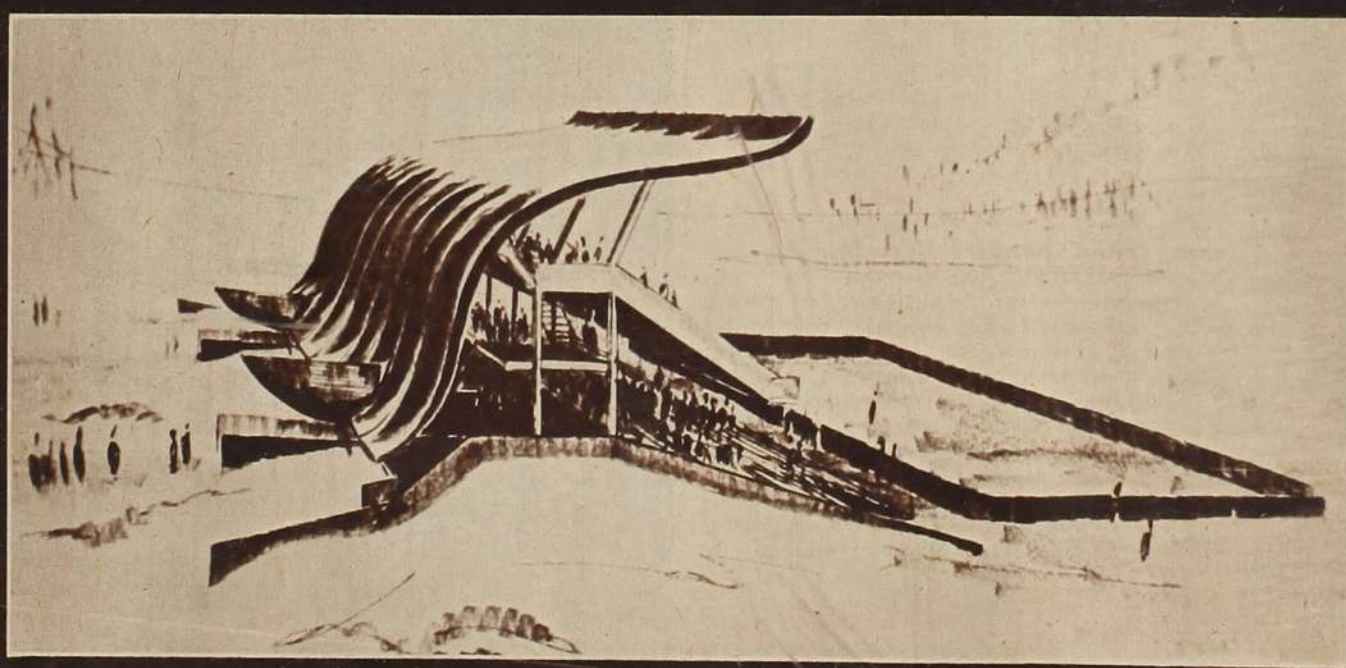
Gaflenzler Volkssch langte bei herrlicher Abfahrtslauf zur A gend war mit besor und leistete ihr Beste hinteren Bergerbaue war ca. 3 1/2 km la fangs über ziemlich des Gelände, dann Steilhang zum Bäe war eine ca. 300 m die von manchem Lā von anderen wieder brauchend gelaufen Drittel über die Lehr sieben Pflichttoren f einer schwierigen S erreichten alle 26 Lā tung: Allgemeine Kl 1. Wilhelm Huber, Anton Trescher, gend, 14 bis 18 J Schneckenreitl 2. Heinz Gärtl, 9 M 10 bis 14 Jahre (auf 1. Werner Englis 2. Franz Steindle Kinder, 8 bis 10 Jahr mayr, 52 Sek.; 2. 60 Sek. Den Spende Fam. Stubaer für mer Getränke beim dankt. Die große Te kerung am Ziel und Läufer bei der Preis hof Büsser sei eine Veranstalter. Es wäre neben dem Schilau noch andere Sporta den würden, damit a Sportverein gegründe

Erster Eisschützenverein — Pokal- schießen. Erstmals für Gaflenz kam der von unserer Gemeinde gestiftete Wanderpokal am 5. ds. zur Austragung. Schon das Ankommen der Moarschaften mit dem Zug um 1/8 Uhr früh hat gezeigt, daß unsere Einladungen an die auswärtigen Sportfreunde Erfolg hatten. Die Anmeldung der Moarschaften ergab 13 auswärtige und 2 vom hiesigen Eisschützenverein, insgesamt 15 Moarschaften. Schon die ersten Spiele zeigten unserer Schreibstube, welche von den beiden Sportfreunden Tischlermeister Kugler und Baumeister Maderthanner vorbildlich geführt wurde, daß eine Abänderung des vorgesehenen Spielplanes erfolgen muß, da infolge der Überzahl der Moarschaften sich die Austragung bis in die späten Abendstunden hinausgezogen hätte. Der vom Komitee gemachte Vorschlag, Gaflenz mit seinen zwei Moarschaften scheidet aus, und das Spiel wird von 5 Punkte auf 3 Punkte geschossen, wurde von sämtlichen Moarschaften für gut geheißen und konnte das Spiel mit einer ganz kurzen Unterbrechung fortgesetzt werden und endete um ca. 18 Uhr. Besonderer Dank gebührt Hochw. Pfarrer Loymaier für die Überlassung seiner Küche als Schreibstube und dem dortigen Pächter H. Halbertschlager, welcher seine Wohnstube für den Gastbetrieb zur Verfügung stellte. Der Eisschützenverein Gaflenz dankt schließlich auch allen jenen, die ihr Bestes getan haben für diese schöne Veranstaltung und nicht zuletzt unserer Gemeindeverwaltung mit ihrem Bürgermeister And. Kopf. An-

„GRASHÜPFER“ ALS WETTERPROPHETEN



Während ihrer Antarktisexpedition, die als Beitrag zum geophysikalischen Jahr 1957/58 gedacht ist, wird die amerikanische Marine eine kleine Roboter-Wetterstation, den „Grashüpfer“ einsetzen. Der 180 kg schwere „Grashüpfer“ kann in den unzugänglichsten Gegenden vom Flugzeug mit dem Fallschirm abgeworfen werden. Durch einen sinnreichen Mechanismus richtet sich das Gerät nach der Landung selbständig auf (wie unsere Bilder zeigen) und ist auch schon betriebsbereit für die Wetterbeobachtung. Automatisch werden Windrichtung, Temperatur, Luftdruck und Luftfeuchtigkeit festgestellt und die Werte in Morsezeichen ausgesendet. Das kleine Wunderwerk der Technik wird von Batterien gespeist, die eine Beobachtungszeit von sechzig Tagen ermöglichen.



KAUM IST DAS OLYMPISCHE FEUER IN CORTINA ERLOSCHEN,

werden schon Pläne für die Winterolympiade 1960 geschmiedet. Ein hypermodernes Eisstadion für 5000 Personen (das Bild links zeigt eine Entwurfszeichnung) wollen die Amerikaner in Squaw Valley in Kalifornien errichten, wohin die VIII. Olympischen Winterspiele vergeben wurden. In dem neuen Eisstadion sollen die olympischen Eishockeyspiele und Kunstlauf-Wettbewerbe ausgetragen werden.

schen Klauenpflegekasten, Baumpflegekasten, Bodenuntersuchungsgerät und Feldmeßgarnitur.

Zuchtschweineversteigerung. Am Donnerstag den 23. ds. findet in St. Pölten heuer die erste Versteigerung statt, bei der 50 gekörte Eber und ca. 50 hochwertige trüchtige Jungsau zum Verkauf kommen. Für Eber, die zur öffentlichen Zucht verwendet werden, gewährt die Kammer Ankaufsbeihilfen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Die männlichen Personen des Geburtsjahrganges 1937 wurden von den Gemeindeämtern schriftlich zur Meldung als Wehrpflichtige angewiesen. Sollten aus Versehen Wehrpflichtige des Jahrganges 1937 nicht direkt zur Meldung aufgefordert worden sein, so sind diese verpflichtet, bis 25. Februar l. J. ihrer Meldepflicht bei dem nach dem Wohnsitz zuständigen Gemeindeamt nachzukommen. Ing. Ludwig Häsler, Bürgermeister, Waidhofen a.Y.-Land; Josef Dallinger, Bürgermeister der Gemeinde Windhag; Johann Stühl, Bürgermeister der Gemeinde Zell a. d. Y.; Engelbert Kerschbaumer, Bürgermeister der Gemeinde Zell-Arzberg; Anton Wagner, Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard a. W.

Büchandenorientierung samt Projektionsleinwand billig abzugeben. M. Großauer, Friseur, Zell a.Y. 1075

Einige trüchtige Ziegen und 2000 kg Heu

1070
verkauft König, Au, Kienholz 1.

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse für Österreich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf
**rasch
preiswert
geschmackvoll**

DRUCKEREI STUMMER

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35

Sonntag, 19. Februar, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 20. Februar, 6 und 8 Uhr

DIE FAHRTEN DES ODYSSEUS

Homers klassische Heldensage im Farbfilm verwirklicht. Mit Silvana Mangano, Anthony Quinn (der Hauptdarsteller aus „Attila“), Rossanda Podesta, Umberto Silvestri und einem Heer erstklassig einstudierter Filmkomparsen.

Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 21. Februar, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 22. Februar, 6 und 8 Uhr

Die Sieben vom großen Bären

Ein hochinteressanter Abenteuerfilm über den dramatischen Kampf von Unterwasserkampfböten. Darsteller: Eleonore Rossi-Drigo, Paul Müller, Pierre Cressoy.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 23. Februar, 6 und 8 Uhr

Tarzans Rache

Der König des Dschungels in einem Abenteuerfilm verwegener Art. Mit Johnny Weißmüller, Maureen O'Sullivan.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.